



MIZUHO

Mizuho Securities
Europe GmbH

Geschäftsbericht
2021/2022

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht	2
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	25
Bilanz	28
Gewinn- und Verlustrechnung	29
Anhang	30
Anlage	40

Lagebericht

Die Geschäftsführung der Mizuho Securities Europe GmbH (die "Gesellschaft", das "Unternehmen" oder "MHEU") legt ihren Lagebericht und den Jahresabschluss für das am 31. März 2022 endende Geschäftsjahr vor. Die Gesellschaft hat ihren Geschäftssitz am Taunustor 1, 60310 Frankfurt am Main, Deutschland.

1. Rechtsstruktur und Geschäftsaktivitäten

Die Gesellschaft wurde im Juni 2018 in Frankfurt am Main/Deutschland als Tochtergesellschaft von Mizuho International plc ("MHI")¹ mit Sitz in London/Großbritannien gegründet, um nach dem Brexit eine reibungslose und ununterbrochene Fortsetzung der Dienstleistungen für die Kunden von MHI in der Europäischen Union ("EU") und dem Europäischen Wirtschaftsraum ("EWR") zu gewährleisten. Zu diesem Zweck erhielt das Unternehmen im Dezember 2018 von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ("BaFin") eine Erlaubnis zur Erbringung einer Reihe von Finanz- und Bankdienstleistungen für ihre Kunden.

Im März 2019 erhielt die Gesellschaft die Erlaubnis, grenzüberschreitend tätig zu werden, um ihre Dienstleistungen für Kunden mit Sitz in anderen Ländern der EU („EU passporting“) zu erbringen. Nachdem das Unternehmen seine Geschäftstätigkeit im April 2019 aufgenommen hatte, wurden im Juli 2019 bzw. Januar 2020 Niederlassungen in Madrid/Spanien und Paris/Frankreich gegründet, um das Geschäft auf dem iberischen und italienischen Markt bzw. auf dem französischen, dem belgischen und luxemburgischen Markt zu fördern.

Die Gesellschaft und ihre Muttergesellschaft sind Teil der Mizuho Financial Group Inc. ("Mizuho Financial Group"), einem der weltweit größten Finanzkonglomerate mit einem Full Service-Dienstleistungsangebot. Mit Niederlassungen an über 100 Standorten außerhalb Japans beschäftigt die Mizuho Financial Group weltweit etwa 60.000 Mitarbeiter und blickt auf mehr als 140 Jahre Bankerfahrung zurück.

Eng mit der Strategie der Mizuho Financial Group verbunden bietet die Gesellschaft maßgeschneiderte Finanzprodukte und -lösungen für institutionelle und Firmenkunden im gesamten EWR an. Es gibt zwei Hauptgeschäftsbereiche in MHEU, Global Investment Banking ("GIB") und Global Markets ("GMK"):

- Der Geschäftsbereich GIB arrangiert und zeichnet Neuemissionen von Anleihen für wichtige EU/EWR-Firmenkunden und Kunden der Financial Institution Groups der Mizuho Bank. GIB bietet auch das Underwriting von internationalen Aktienemissionen und Wandelanleihen von EU/EWR-Unternehmen sowie selektive M&A-Dienstleistungen an.
- Der Geschäftsbereich GMK bietet den Verkauf und Handel mit Anleihen und geclearten Derivaten für institutionelle Anleger aus der EU/EWR an sowie die Beschaffung von Produkten mit Ursprung in der EU/EWR für den japanischen Kundenstamm. GMK bietet auch den Vertrieb japanischer Aktien, Vermittlungsdienstleistungen und Investor-Relations-Dienstleistungen für EU/EWR-Kunden an.

2. Unternehmensführung (ungeprüft)

Da die Gesellschaft nicht börsennotiert ist, besteht keine Verpflichtung zur Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Geschäftsführung der Gesellschaft ist jedoch der Ansicht, dass Corporate Governance ein hoher Rang einzuräumen ist und daher hat MHEU - wie unten weiter dargelegt - zum Zeitpunkt dieses Berichts eine Reihe von Verfahren eingeführt, die mit denen des Deutschen Corporate Governance Kodex vergleichbar sind:

- Am 31. März 2022 bestand die Geschäftsführung aus drei Geschäftsführern, die die volle Verantwortung für die Kontrolle und Beaufsichtigung der Aktivitäten des Unternehmens tragen:
 - Christoph Seibel (Chief Executive Officer, „CEO“),
 - Wolfgang Köhler (Chief Risk Officer, „CRO“), und
 - Peter Krafft (Chief Financial Officer, „CFO“).

¹ MHEU und MHI werden in diesem Dokument zusammen als MHI Gruppe bezeichnet

Lagebericht (fortgesetzt)

2. Unternehmensführung (fortgesetzt)

- Die Geschäftsführung tagt mindestens einmal monatlich, aber auch häufiger, wenn dies die Geschäfte erfordern.
- Die Geschäftsführung und die Aktivitäten des Unternehmens werden durch den Gesellschafter überwacht, der durch die Exekutivdirektoren² von MHI sowie bestimmte MHI-Ausschüsse vertreten wird, an die MHEU regelmäßig Bericht erstattet, wobei die volle Rechenschaftspflicht und Unabhängigkeit der Geschäftsführung der Gesellschaft gewahrt bleibt.
- Um die effektive Führung der Geschäfte im gesamten Unternehmen zu erleichtern, delegiert die Geschäftsführung bestimmte Angelegenheiten an vier Ausschüsse, die sich aus einem Ausschuss für Underwriting & Reputationsrisiken (Underwriting & Reputational Risk Committee), einem Risikoausschuss (Risk Management Committee), einem Ausschuss für neue Produkte (New Product Committee) und einem Ausschuss für die Überwachung des Front Office (Front Office Supervision Committee) zusammensetzen. Zwar bleibt die Geschäftsführung für alle delegierten Angelegenheiten verantwortlich, doch sind die Zuständigkeiten dieser Ausschüsse so organisiert, dass sie bestimmte ausgewählte Angelegenheiten der Führung der Geschäfte des Unternehmens umfassen. Die Zuständigkeiten und die Zusammensetzung dieser Ausschüsse sind wie folgt:
 - Das Underwriting & Reputational Risk Committee wird vom CEO geleitet, umfasst den CRO und CFO und wird von dem Leiter der Rechtsabteilung und dem Leiter der Compliance-Abteilung unterstützt. Es ist verantwortlich für die Unterstützung der Geschäftsführung in Bezug auf das Underwriting von Fremd- und Eigenkapital, M&A und Fragen des Reputationsrisikos, die sich aus diesen oder anderen Aktivitäten des Unternehmens ergeben könnten. Dazu gehören unter anderem die Überprüfung und Genehmigung bedeutender Transaktionen unter Berücksichtigung aller weiterer Erwägungen, einschließlich des Reputationsrisikos in Bezug auf Primärmarkttransaktionen.
 - Der Risikoausschuss wird vom CRO geleitet. Der CEO, CFO, die Leiter der Abteilungen Recht, Compliance, Risiko, Informationssicherheit, Auslagerungsmanagement und Front Office sind weitere Mitglieder. Es ist verantwortlich für die Unterstützung des CRO in Bezug auf die ständige Überwachung des Risikoprofils des Unternehmens und die Einhaltung der Risikostrategie, der Kreditlimits, der Stresstests und des Risikoappetits.
 - Das New Product Committee wird vom CRO geleitet, der CEO, der CFO und die Leiter der Abteilungen Recht und Compliance sind weitere Mitglieder. Es ist für die Prüfung und Bewertung von Vorschlägen für neue Produkte und neue Geschäfte verantwortlich, wozu auch eine Analyse aller wesentlichen Risiken gehört, die mit solchen Vorschlägen verbunden sind. Das New Product Committee unterbreitet der Geschäftsführung Empfehlungen zur Genehmigung dieser Vorschläge.
 - Das Front Office Supervision Committee steht unter dem Vorsitz des Leiters des Front Office Business und wird vom CRO, dem Leiter der Compliance, einem Mitglied der Personalabteilung und einem Mitglied der Front Office Business Management-Abteilung von MHEU besucht. Es ist verantwortlich für die Unterstützung des Leiters des Front Office Business in Bezug auf die Aufsicht über die Front Office-Abteilung, einschließlich der unternehmensweiten Überprüfung von Themen ethischen Handelns (Conduct-Risk).

Die Organisationsstruktur der Gesellschaft ist so ausgelegt, dass Verantwortlichkeiten klar definiert und Befugnisse nur dann delegiert werden, wenn dies angemessen ist, und die Geschäftsführung regelmäßig Berichte erhält, die die Ausführung dieser Aufgaben dokumentieren und eine ausreichende Analyse der finanziellen Lage des Unternehmens erlauben. In Bezug auf interne Kontrollen sind die Geschäftsführer gemeinsam dafür verantwortlich, dass sie sich regelmäßig treffen, um derartige Berichte zu überprüfen und um in allen wesentlichen Angelegenheiten angemessene Entscheidungen zu treffen. Beschlüsse der Geschäftsführung müssen beschlussfähig sein.

² Zur besseren Lesbarkeit wird in dem vorliegenden Lagebericht auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Es wird das generische Maskulinum verwendet, womit alle Geschlechter gleichermaßen gemeint sind.

Lagebericht (fortgesetzt)

3. Geschäftsverlauf

3.1 Wirtschaftliche Situation und geschäftliche Rahmenbedingungen

Das wirtschaftliche und geschäftliche Umfeld der ersten 9 Monate des Geschäftsjahres war – trotz der fortwährenden COVID-19-Pandemie – bedeutend günstiger als im Kalenderjahr 2020. Das letzte Quartal des Geschäftsjahres war hingegen dominiert von Russlands Krieg gegen die Ukraine, der sich erheblich auf die Märkte, das Geschäftsumfeld und das Wirtschaftsklima auswirkte, die bereits steigende Inflation weiter erhöhte und die Probleme in den Lieferketten sowie bestimmte Materialengpässe verschärfte.

Im Kalenderjahr 2021 erholten sich die Volkswirtschaften der Welt und der EU mit einem globalen BIP-Wachstum von 5,8% und einem BIP-Wachstum von 5,4% in der Eurozone schneller als erwartet von der Pandemie. Dies war zumindest teilweise das Ergebnis erfolgreicher Impfprogramme in verschiedenen EU-Ländern, die es den Regierungen ermöglichten, die Beschränkungen zunehmend aufzuheben und die EU-Volkswirtschaften vom Erholungsmodus wieder in den Expansionsmodus zu bringen. Trotz insgesamt stabilen bis positiven wirtschaftlichen Entwicklung ergaben sich speziell in der zweiten Hälfte des Kalenderjahres 2021 Gegenwinde, die eine Bedrohung für die Wirtschaft darstellen. Engpässe und Unterbrechungen des globalen Angebots wirkten sich weiterhin negativ aus, insbesondere im hochintegrierten Fertigungssektor. Darüber hinaus stiegen die Inflationsraten deutlich an, von 1,9% in der Eurozone im Juni 2021 auf rund 7,4% zum Ende unseres Geschäftsjahres im März 2022. Der Anstieg der Inflation war einer der Hauptgründe dafür, dass die Zentralbanken ihre entgegenkommende Haltung der letzten Jahre abänderten, indem sie Anleihenkaufprogramme reduzierten oder beendeten und damit begannen die Zinssätze zu erhöhen (vgl. Federal Reserve und Bank of England).

Der Krieg gegen die Ukraine, den Russland am 24. Februar 2022 begann, führte zu EU-weiten und US-amerikanischen Sanktionen gegen Russland und zu einem erheblichen Anstieg der Volatilität sowohl an den Aktien- als auch an den Anleihemärkten. Zwar können wir die wirtschaftlichen Auswirkungen des Krieges in der Ukraine noch nicht in vollem Umfang abschätzen, doch ist bereits jetzt erkennbar, dass die höheren Rohstoff- und Energiepreise und auch die zunehmende Verknappung einer Reihe von Agrargütern den Inflationsdruck weiter erhöhen werden, was die Zentralbanken zu weiteren Zinserhöhungen zwingen wird und sich im weiteren Jahresverlauf negativ auf die Unternehmensinvestitionen und das Verbrauchervertrauen auswirken könnte.

Die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft in diesem Geschäftsjahr war von diesen externen Ereignissen geprägt, wobei das reduzierte Niveau von Anleiheemissionen und das geringere Sekundärhandelsvolumen unser Geschäft das ganze Jahr über beeinträchtigten. Demgegenüber stand die fortgesetzte, engere Zusammenarbeit mit der Mizuho Bank, die im Jahresverlauf zu einer positiven Ertragsentwicklung führte.

Das Unternehmen konzentriert sich weiterhin auf eine kontinuierliche qualitative Verbesserung der Erträge durch eine engere Zusammenarbeit mit Mizuho-Gesellschaften weltweit und eine stärkere Produktdiversifizierung. MHEU verfolgt weiterhin Initiativen, die diese Strategie unterstützen und gleichzeitig ein erfolgreiches "neues" Arbeitsumfeld in einer COVID- und Post-COVID-Welt sicherstellen.

Von Bedeutung ist zudem, dass MHEU im Laufe dieses Geschäftsjahres das Brexit-Projekt „Day-2-Plan“ abgeschlossen hat, indem in Frankfurt ein Trading Desk für europäische Staatsanleihen eingerichtet wurde, die Risikomanagementkapazitäten in dieser Hinsicht verstärkt wurden und die Kundenabdeckung in der EU durch die Einrichtung von Vertriebsstellen für Unternehmens- und Staatsanleihen in unseren Niederlassungen in Paris und Madrid erweitert wurde. Am Ende des Geschäftsjahres hatten wir unsere Lizenzanforderungen erfolgreich erfüllt und MHEU für weiteres Wachstum in den kommenden Jahren positioniert.

3.2 Vertiefung der Zusammenarbeit mit der Mizuho Bank

Im Geschäftsjahr wurde die Zusammenarbeit mit der Mizuho Bank weiterhin verstärkt, mit einem Fokus auf der Vertiefung der Beziehung zwischen den beiden Einheiten, um die Präsenz von Mizuho in EMEA ganzheitlich zu erhöhen und die Bindung unserer gemeinsamen Kunden weiter zu stärken. Insbesondere im Front Office baut das Team weiterhin die One Mizuho Derivate-Kapazitäten aus und verstärkt die Zusammenarbeit mit anderen Mizuho-Gesellschaften durch den Einsatz von Mitarbeitern mit doppelten Berichtslinien (dual-hatted).

Lagebericht (fortgesetzt)

3. Geschäftsverlauf (fortgesetzt)

3.3 Umsatzdiversifizierung bei GMK

MHEU konzentriert sich auf die Diversifizierung der Umsatzbasis von GMK durch eine breitere Produktpalette und eine vertiefte Kundenbasis. Nach dem Abschluss der Integrationsprojekte in der gesamten EMEA-Region hat sich MHEU auf die laufende Verbesserung der konzernweiten Zins- und Finanzierungsplattform konzentriert, um die Stärke des bestehenden Kreditangebots zu ergänzen.

3.4 Auswirkung der COVID-19 Pandemie

In enger Zusammenarbeit mit anderen Einheiten der Mizuho Financial Group in der EMEA-Region wurde der Umgang mit der COVID-19-Pandemie unter strenger Einhaltung aller Vorgaben und Verordnungen der Regierungen unter der Aufsicht der Geschäftsleitung und MHI überwacht. Die physische und mentale Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter hatte oberste Priorität, sodass im Laufe des Jahres der überwiegende Teil der Mitarbeiter von zu Hause aus arbeitete. Nur wenige Mitarbeiter in bestimmten Schlüsselfunktionen arbeiteten von den Büroräumen aus, wenn dies unbedingt erforderlich war. Die Sicherheit am Arbeitsplatz wurde entsprechend des Erfordernisses der Abstandshaltung angepasst, mit verringerter Präsenz, Schreibtischabtrennungen, zweimal wöchentlichen COVID-19-Tests, Masken sowie finanziellen Unterstützungsmaßnahmen, um sicheres Pendeln und Arbeiten zu fördern.

Bei der Steuerung und dem Risikomanagement der Auswirkungen dieser Pandemie wurde die Geschäftsleitung durch ein tägliches Dashboard unterstützt, das die lokalen Infektionsraten, Impfkennzahlen sowie interne betriebliche Kennzahlen erfasste, um die Folgen auf den Märkten, das Handelsvolumen und die Abläufe der Unternehmensfunktionen zu überwachen. Dies unterstützte die Entscheidungsfindung und ermöglichte es der Geschäftsleitung, sich an die volatile, noch nie dagewesene Situation anzupassen.

Die Geschäftsleitung einigte sich auf einen einheitlichen Ansatz für die Kommunikation mit den Mitarbeitern und führte eine Reihe von Mitarbeiter-Townhalls und Inklusionsveranstaltungen ein, um die Mitarbeiter in der gesamten EMEA-Region zu erreichen und zu unterstützen (sowohl MHEU- als auch MHI-Gruppenveranstaltungen). Weitere zusätzliche Unterstützungsmechanismen wurden eingeführt, z.B. Ressourcen, um Hilfestellung bei psychischer Belastung der Mitarbeiter sowie Familienangehörigen geben zu können.

Da sich das Unternehmen schnell an die neuen Arbeitspraktiken anpasste, kam es zu keiner wesentlichen Beeinträchtigung der Serviceleistungen für Kunden und zu keinen wesentlichen betrieblichen Beeinträchtigungen.

4. Lage des Unternehmens

Die MHI Gruppe (MHI und MHEU) spielt innerhalb der Mizuho Financial Group eine Schlüsselrolle bei der Vermittlung von Kapitalströmen zwischen Japan und den internationalen Märkten in EMEA. Die Strategie der Gruppe konzentriert sich auf eine schrittweise qualitative Verbesserung der Erträge durch eine zunehmend engere Zusammenarbeit mit den Mizuho-Gesellschaften und eine weitere Produktdiversifizierung.

Der Aufbau einer wirklich integrativen und ethisch belastbaren Kultur, die unseren Mitarbeitern Wachstumschancen eröffnet, untermauert diese Strategie. Das Führungsteam beabsichtigt, ein nachhaltiges, kundenorientiertes Geschäftsmodell aufzubauen, das auf der Nutzung der globalen Beziehungen, Mitarbeiter und Vermögensgegenständen von Mizuho beruht.

Zu Beginn des Geschäftsjahres unterlag MHEU als große Wertpapierfirma in der Europäischen Union den gleichen aufsichtsrechtlichen Bestimmungen wie Kreditinstitute, deren wichtigste Säulen die Capital Requirements Regulation ("CRR") und die Capital Requirements Directive ("CRD") in ihren jeweiligen nationalen Umsetzungen, in Deutschland das Kreditwesengesetz (KWG), waren. Dies änderte sich am 26. Juni 2021, als nicht nur die Verordnung über Aufsichtsanforderungen an Wertpapierfirmen ("IFR") in Kraft trat, sondern alle EU-Mitgliedstaaten auch die Richtlinie über die Beaufsichtigung von Wertpapierfirmen ("IFD") in nationales Recht umsetzen mussten. In Deutschland erfolgte die Umsetzung durch das sogenannte Wertpapierinstitutsgesetz ("WpIG"), das zusammen mit der IFR die CRR und CRD/KWG als primäre aufsichtsrechtliche Grundlage für die Geschäftstätigkeit von MHEU ablöste.

Lagebericht (fortgesetzt)

4. Lage des Unternehmens (fortgesetzt)

MHEU gilt als mittleres Wertpapierinstitut im Sinne von § 2 Abs. 17 WpIG. Das WpIG und die IFR brachten zahlreiche Änderungen mit sich, u.a. einen neuen Ansatz zur Berechnung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen, neue Liquiditätsanforderungen, neue Anforderungen an die Ausgestaltung des Vergütungssystems und neue Anforderungen an die Offenlegung in Finanzberichten. Daher verzichten wir bei den aufsichtsrechtlichen Zahlen auf Vergleichsinformationen zum Vorjahr. Im Rahmen beider Regelungen hat MHEU in diesem Geschäftsjahr eine gesunde Kapital- und Liquiditätsausstattung beibehalten.

Im letzten Quartal des Geschäftsjahres hat die Gesellschaft auch ihr Brexit-Programm (Day-2 Plan) abgeschlossen, das von der BaFin genehmigt wurde. Das Kerngeschäft mit EU-Kunden im Bereich der Europäischen Staatsanleihen (EGB) wird nach der erfolgreichen Umsetzung eines gestaffelten Go-Live-Ansatzes nun von MHEU durchgeführt. Dies ist der Hauptgrund für die Erhöhung der Bilanzsumme. Weitere Einzelheiten finden sich im Anhang.

Im Folgenden werden die Ergebnisse aus dem dritten vollen Geschäftsjahr der Gesellschaft einschließlich ihrer wichtigsten Finanzkennzahlen zusammengefasst:

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Nettoertrag aus Geschäftstätigkeit	27.753	27.502
Verwaltungsaufwendungen & Abschreibungen	(23.605)	(21.841)
davon: Personalaufwendungen	(10.197)	(10.121)
Gewinn/(Verlust) aus gewöhnlicher Tätigkeit vor Steuern	4.148	5.661
Steuer auf Gewinn/(Verlust)	(1.326)	(1.855)
Gewinn/(Verlust) für das Jahr	2.822	3.807
Summe Verbindlichkeiten u. Rückstellungen	759.907	43.872
Eigenkapital	47.861	45.039
	2022	
	TEUR	
Kernkapital (Tier 1)	44.952	
Eigenmittelanforderungen	4.713	

4.1 Gewinn und Verlust

Das Ergebnis nach Steuern für dieses Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 2.822 (Vorjahr: TEUR 3.807) ist in der obigen Tabelle zusammengefasst. Das Nettoergebnis aus dem operativen Geschäft wird im Wesentlichen von den Provisionseinnahmen von GIB und den von GMK generierten Transferpreiseinnahmen von unserer Muttergesellschaft MHI getragen. Im Bereich der Primärmärkte blieb unser GIB-Geschäft leicht hinter dem Vorjahr und den Erwartungen zurück, da die Emittenten sich zurückhielten, um die Auswirkungen der Inflation abzuwarten und auch durch die geopolitischen Spannungen weiter abgeschreckt wurden. Das Ergebnis wird durch Wechselkursschwankungen nicht wesentlich beeinflusst.

Die allgemeinen Verwaltungskosten und Abschreibungen in Höhe von TEUR 23.605 (Vorjahr: TEUR 21.841) umfassen Personal- und Sachkosten, die der Gesellschaft einschließlich ihrer Niederlassungen in Madrid sowie in Paris entstanden sind. Der Anstieg der Aufwendungen ist im Wesentlichen auf die Kosten zurückzuführen, die sich aus dem Abschluss des Brexit-Programms und der Umsetzung der regulatorischen Umstellung von CRR auf IFR ergeben.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft empfiehlt keine Auszahlung einer Dividende für das laufende Geschäftsjahr (Vorjahr: 0 EUR) und schlägt stattdessen eine Einstellung in die Gewinnrücklagen vor.

Lagebericht (fortgesetzt)

4. Lage des Unternehmens (fortgesetzt)

4.2 Bilanz

Zum 31. März 2022 verfügte die Gesellschaft über eine Bilanzsumme von TEUR 807.768 (Vorjahr: TEUR 88.911). Die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind im Anhang dargestellt. Das Gesamteigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich zum 31. März 2022 um den Jahresüberschuss auf TEUR 47.861 und besteht aus Grundkapital, Kapitalrücklagen und Gewinnrücklagen.

4.3 Regulatorische Kennziffern

Zum 31. März 2022 verfügte die Gesellschaft über ein aufsichtsrechtliches Gesamtkapital von TEUR 44.952. Der Anstieg des aufsichtsrechtlichen Gesamtkapitals ist auf die Gewinnrücklagen des letzten Geschäftsjahres zurückzuführen. Die Eigenmittelanforderungen der Gesellschaft in Höhe von TEUR 4.713 werden durch die fixen Gemeinkostenanforderungen bestimmt und werden gemäß der IFR berechnet.

Somit waren die Solvenz und die Angemessenheit der Eigenmittel der Gesellschaft in diesem Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet. Das bedeutet, dass die aufsichtsrechtlichen Kennzahlen deutlich über den gesetzlichen - wie auch den internen - Mindestanforderungen liegen. Das Unternehmen war im Berichtsjahr zu jeder Zeit zahlungsfähig. Die Kapitalausstattung sowie die finanzielle Situation werden von der Geschäftsführung als solide beurteilt.

4.4 Andere wichtige Leistungsindikatoren ("KPIs")

Das Unternehmen hat die folgenden KPIs festgelegt, um seine Geschäftsleistung effektiv zu bewerten:

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Geschäftsleistungs-KPIs		
(Verlust)/Gewinn in GIB vor Steuern	3.846	5.463
(Verlust)/Gewinn in GMK vor Steuern	1.375	920

5. Prognose- und Chancenbericht

Das Marktumfeld wird wahrscheinlich volatil bleiben, da Anleger und Unternehmen die Inflation, die geopolitischen Spannungen in Europa infolge des Russland-Ukraine-Krieges und die Umgestaltung von Wirtschaft und Gesellschaft in der Welt nach COVID-19 und nach dem Brexit mit Vorsicht beobachten. Das Tempo der regulatorischen Entwicklungen hält ebenfalls an, einschließlich der neuen Anforderungen an die Widerstandsfähigkeit des Betriebsmodells, der FRTB (neues regulatorisches Standardmodell zu Berechnung der Säule 1 Marktrisiken) und anderen CRR-/IFR-Reformen, der Regulierung zur Eindämmung des Klimawandels und des EU-Bankenpaketes, das die grenzüberschreitenden Vorschriften ändern könnte. Auch die für Mitte 2022 erwarteten Änderungen in der Regulierung, die sich insbesondere aus der Verabschiedung des neuesten Entwurfs des RTS (Draft Regulatory Technical Standards) 2021/17 ergeben, könnten eine Genehmigung der Gesellschaft als Kreditinstitut erforderlich machen. Dies könnte nicht nur Auswirkungen auf den regulatorischen Rahmen der Gesellschaft haben, sondern könnte auch durch höhere Kosten, die im Geschäftsplan 2022/23 nicht berücksichtigt wurden, die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft negativ beeinflussen.

Die Gesellschaft wird diese Entwicklungen weiterhin genau beobachten, wobei ein Schwerpunkt auf der Entwicklung eines Mizuho EMEA Corporate- und Investmentbanking-Modells liegen wird. Diese Integration der Bereiche Markets and Banking in EMEA ist der Schlüssel zur Verbesserung unserer Wettbewerbsposition, zum Ausbau unserer Marktposition und zur Bereitstellung von wertsteigernden Finanzierungs-, Derivat- und Investment-Banking-Produkten für unsere Kunden. Unser einheitliches 'One Mizuho'-Kundenangebot wird auch einen Schwerpunkt auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführung („ESG“) beinhalten. Darüber hinaus sind Verbesserungen im Vertrieb geplant, um die Abdeckung der wichtigsten Regionen und Kunden - einschließlich der wachsenden Zahl von elektronischen Kunden mit geringem Beratungsbedarf - zu erweitern.

Lagebericht (fortgesetzt)

5. Prognose- und Chancenbericht (fortgesetzt)

MHEU erwartet für das nächste Geschäftsjahr, das am 31. März 2023 endet, einen Anstieg der Erträge aus den beiden Geschäftsbereichen GIB und GMK durch eine Aufstockung des Personals in den Büros in Frankfurt, Paris und Madrid, die eine breitere Produktpalette anbieten. In der Geschäftssparte GMK wurden die geplanten Gewinne unter der Annahme geschätzt, dass das Verrechnungspreismodell für Produktlinien, deren Risiko von MHEU gemanagt werden, zu Beginn des Geschäftsjahres 2022/23 auslaufen wird.

Die Gesellschaft verfügt über ein starkes Rahmenwerk von Führungs-, Risiko- und Kontrollmaßnahmen mit deutlichem Schwerpunkt auf dem Conduct Risk. Die operative Stabilität hat weiterhin hohe Priorität. Die MHI Gruppe wird Szenarien und Schwachstellen identifizieren, die Einhaltung der Risikotoleranzen testen sowie interne und externe Kommunikationspläne weiter ausbauen. Die Gesellschaft ist weiterhin in die Sanierungs- und Abwicklungsplanung der Mizuho Gruppe einbezogen und wird ein vorausschauendes Kapital- und Liquiditätsniveau beibehalten, mit einem moderaten Risikoappetit und einem Risikoprofil, das dynamisch angepasst wird.

Bei allen Aktivitäten von MHEU stehen neben den Kunden auch die Mitarbeiter im Mittelpunkt. Eine Voraussetzung für den nachhaltigen Erfolg ist die kontinuierliche Förderung von Initiativen in den Bereichen Lernen und Entwicklung, Integration und Vielfalt sowie Kultur und Verhalten. Während der gesamten COVID-19-Pandemie hatten die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter oberste Priorität und wir werden auch weiterhin einen sorgfältigen und ausgewogenen Ansatz wählen.

MHEU wird sich weiter darauf konzentrieren, die globale Konzernstrategie mit einer wirklich inklusiven, ethisch belastbaren Kultur zu unterstützen, die Chancen für Wachstum schafft.

6. Risikobericht

Ein Vergleich von Regelwerk, Verfahren und Umfang der Aktivitäten sowie der Ressourcen mit dem vorangegangenen Geschäftsjahr als auch die positiven Prüfungsberichte zeigen, dass das umfassende Rahmenwerk für Risikomanagement weiter verankert wurde. Die bemerkenswertesten Verbesserungen waren der Auf- und Ausbau der Markt- und Kreditrisikomanagementkapazitäten in Vorbereitung auf die Eröffnung eines EGB Trading Desk, der im ersten Quartal 2022 mit dem Handel in EGB-Positionen Marktrisiken eingegangen hat.

6.1 Rahmenwerk für Risikomanagement

Die Gesellschaft pflegt einen vorausschauenden Umgang mit Risiken, um den sicheren Betrieb seiner Aktivitäten zu gewährleisten, und eine nachhaltige Geschäftsentwicklung im Einklang mit der Strategie der Geschäftsführung zu unterstützen. Die Geschäftsführung und der CRO setzen die Leitlinien für die Risikosteuerung „von oben“ und fördern eine Kultur, die auf ein starkes Risikomanagement im Einklang mit klaren Grundsätzen und Risikotoleranzen setzt. Die Gesellschaft verfügt über ein starkes und unabhängiges Risikomanagement, das für die Ermittlung der wesentlichen Risiken, die Aufrechterhaltung eines angemessenen Risiko- und Kontrollrahmens und die Unterrichtung der Geschäftsführung über alle Änderungen des Risikoprofils des Unternehmens verantwortlich ist.

Risikokultur

Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass eine starke Risikomanagementkultur für die Erreichung seiner Geschäftsziele unerlässlich ist. Da die Verantwortung für die Risikosteuerung der Gesellschaft letztlich bei der Geschäftsführung liegt, verankert diese eine starke Risikomanagementkultur durch ihren CRO und durch die Einrichtung einer unabhängigen Risikomanagementfunktion, die eng mit den Geschäftsbereichen zusammenarbeitet und sicherstellt, dass das Risikomanagement als gemeinsame Verantwortung verstanden wird.

Grundsätze des Risikomanagements

Die Geschäftsführung hat klar definierte Risikogrundsätze aufgestellt, die die wichtigsten Risikomanagementziele der Gesellschaft zur Unterstützung ihrer Geschäftsstrategie beschreiben und im Folgenden zusammengefasst werden:

Lagebericht (fortgesetzt)

6. Risikobericht (fortgesetzt)

- Aufrechterhaltung eines vorhersehbaren, moderaten Risikoprofils im Einklang mit einer festgelegten Risikobereitschaft
- Sicherstellung einer effektiven Kontrolle über die Verwendung der Bilanz und das Konzentrationsrisiko, ohne Toleranz für Verstöße gegen das Limit-Rahmenwerk
- Aufrechterhaltung starker Kapital- und Liquiditätsquoten und Einhaltung aller diesbezüglichen aufsichtsrechtlichen Anforderungen
- Beibehaltung einer soliden Finanzierungsstrategie sowohl hinsichtlich der Finanzierungsquellen als auch der Laufzeit der Finanzierung; und
- Sicherstellung der Übereinstimmung der Vergütungsregelungen mit der Risikobereitschaft

Risiko Governance

Im Einklang mit dem Governance Ansatz der MHI Gruppe werden die Verantwortlichkeiten für das Risikomanagement mehreren Funktionen innerhalb der Organisation zugewiesen, wobei das Modell der drei Verteidigungslinien ("LoD") für das Management finanzieller und anderer operativer Risiken verwendet wird.

- **Die „erste Verteidigungslinie“ („1. LoD“)** ist jede Geschäfts- oder Unternehmensfunktion, die ein Risiko verursacht, es besitzt und für dieses Risiko verantwortlich ist. Die Funktion der ersten Verteidigungslinie ist verpflichtet, die Auswirkungen aller von ihr eingegangenen Risiken zu verstehen und ihre eigenen Überwachungsschritte zur Kontrolle/zum Management der Risiken durchzuführen.
- **Die „zweite Verteidigungslinie“ („2. LoD“)** bilden Risikomanagement und Compliance, die für die unabhängige Prüfung, Überwachung, Eskalation und Berichterstattung von Risiken sowie für die Validierung des Managements von Risiken durch die erste Verteidigungslinie verantwortlich sind.
- **Die „dritte Verteidigungslinie“ („3. LoD“)** wird von der internen Revision gebildet, die sowohl von der ersten als auch von der zweiten Verteidigungslinie unabhängig ist. Die Aufgabe der dritten Linie besteht darin, die Wirksamkeit der ersten und zweiten Verteidigungslinie unabhängig zu überprüfen und festgestellte Mängel an die Geschäftsführung weiterzuleiten.

Die Risikokontrollen der Gesellschaft werden im Einklang mit der erklärten Risikobereitschaft der Gesellschaft umgesetzt, indem verschiedene Risikolimits und -richtlinien festgelegt werden, die der Geschäftsführung und dem CRO unterstehen und kaskadenartig bis hin zu detaillierteren und spezifischeren Limits heruntergebrochen werden, die dann innerhalb des Risikomanagements in delegierter Befugnis verwaltet werden.

Die Geschäftsführung trägt die Gesamtverantwortung für die Genehmigung der Risikobereitschaft der Gesellschaft und für die Aufsicht über das Risikomanagement sowie über Kapital- und Liquiditätsfragen, einschließlich der Einhaltung der diesbezüglich geltenden Vorschriften. Der CRO, der die wichtigsten Risikokontrollfunktionen Risiko und Compliance leitet, hat das Mandat und die Verantwortung für das Hinterfragen und die Überwachung von Risiken übernommen. Er informiert die Geschäftsführung über Angelegenheiten, die sich im Zusammenhang mit seinen Funktionen und dem unternehmensweiten Risikomanagement ergeben.

MHEU verfügt über einen **Risikoausschuss** unter dem Vorsitz des CRO, der die Geschäftsführung zu den Risikomethoden, -grundsätzen und -limits für Markt-, Kredit-, Liquiditäts- und operationelle Risiken berät und die Einhaltung dieser Limits überwacht. Der Vorsitzende hat die alleinige Entscheidungsbefugnis in Bezug auf die vom Risikoausschuss behandelten Angelegenheiten.

MHEU verfügt auch über einen **Prozess zur Genehmigung neuer Produkte**, der sicherstellt, dass das Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag neuer Produkte, neuer Geschäftsbereiche, Rechtsordnungen, Märkte, Verfahren sowie Systeme sorgfältig analysiert und berücksichtigt wird, bevor eine Geschäftsentscheidung getroffen wird. Den Vorsitz hat der CRO inne.

Lagebericht (fortgesetzt)

6. Risikobericht (fortgesetzt)

Alle Komponenten des Risikomanagementrahmens werden regelmäßig von der **Internen Revision** überprüft, die bei ihrem Prüfungsplan und der Häufigkeit der Überprüfungen einem risikobasierten Ansatz folgt. Die Interne Revision selbst ist an eine hoch renommierte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausgelagert, um einerseits ihre vollständige Unabhängigkeit und andererseits die Skalierbarkeit der Prüfungsarbeit zu gewährleisten.

Die Risikomanagementfunktion wurde erweitert, um seit dem ersten Quartal 2022 eine angemessene Aufsicht über die Handelsaktivitäten in europäischen Staatsanleihen (EGB) zu gewährleisten, die Teil des Day-2 Plans waren, was das Eingehen von Marktrisiken im GMK-Geschäft von MHEU nach sich zog. Die derzeitige Organisationsstruktur der Abteilung Risikomanagement wird als ausreichend erachtet, um die aktuellen Herausforderungen zu bewältigen, einschließlich der Nachwirkungen von Brexit und der anhaltenden geopolitischen Situation mit ihren potentiellen Auswirkungen auf das wirtschaftliche Umfeld.

Risikomanagementfunktion und -ansatz

MHEU verfügt über ein starkes und unabhängiges Risikomanagement, das vom CRO geleitet wird, der Mitglied der Geschäftsführung von MHEU ist und direkt an den CEO berichtet. Darüber hinaus wird eine unabhängige Aufsicht durch den Gesellschafter gewährleistet, der durch regelmäßige Berichterstattung an den Risikoausschuss des MHI Boards über alle Angelegenheiten des Risikomanagements der Gesellschaft informiert bleibt. Ein weiterer Eskalationsweg besteht auch zum MHI-Risikoausschuss.

Das Risikomanagement hat den Auftrag, alle wesentlichen Risikokategorien zu überwachen, denen MHEU ausgesetzt ist, mit Ausnahme des Conduct Risikos, das von der Compliance-Funktion der Gesellschaft überwacht wird. Das Risikomanagement ist so strukturiert, dass es die Beaufsichtigung dieser Hauptrisiken erleichtert, und trägt die direkte Verantwortung für Markt-, Kredit-, Liquiditäts-, und operationelle Risiken als auch die Einhaltung aller diesbezüglichen regulatorischen Vorschriften. In der gesamten MHI-Gruppe wird für jedes wesentliche Risiko ein gemeinsamer Ansatz zur Risikoüberwachung verfolgt, der mit einem umfassenden Rahmenwerk von Risikorichtlinien für diese Risiken begleitet wird. In Anbetracht der zunehmenden Bedeutung von Cybersicherheit und Datenschutz umfasst das Risikomanagement von MHEU auch die unmittelbare Verantwortung für das Informationsrisikomanagement und den Datenschutz. In Anbetracht des großen Ausmaßes von Auslagerungen untersteht auch die Funktionen Auslagerungsmanagement und Business Continuity Management dem Risikomanagement.

Die Disziplinen innerhalb des Risikomanagements werden entweder von Mitarbeitern von MHEU Risikomanagement vertreten oder entsprechende Risikomanagementdienste, die sich in erster Linie auf die Zusammenstellung und Veröffentlichung von Berichts- und Managementinformationen konzentrieren, sind an MHI ausgelagert und ermöglichen es der MHEU Risikomanagementfunktion, die Risiken und potentiellen Risikokonzentrationen, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, zu überwachen und zu steuern. Bei Bedarf werden MHEU auch Risikoberatungsdienste zur Verfügung gestellt, doch liegt die volle Verantwortung für die umfassende Kontrolle der Risiken von MHEU ausschließlich bei den Mitarbeitern der MHEU Risikomanagementfunktion.

Die Prozesse der Risikoermittlung, -quantifizierung, -kontrolle, -überwachung und -berichterstattung sind so konzipiert, dass ein wirksames Management durch die Übertragung von Befugnissen von oben nach unten im Einklang mit den Festlegungen zur Risikobereitschaft erreicht wird.

Risikobereitschaft

Die Risikobereitschaft von MHEU beschreibt die Höhe und Art der Risiken, die die Gesellschaft bei der Verfolgung ihrer Geschäftsstrategie zu akzeptieren bereit ist. Die von der Geschäftsführung genehmigte Erklärung zur Risikobereitschaft zielt darauf ab, ein "moderates" Risikoniveau beizubehalten. Diese Risikobereitschaft wird unter Bezugnahme auf Risikosensitivitäten, Szenarien und Stresstests umsichtig quantifiziert und so festgelegt, dass die Gesellschaft in der Lage ist, durch die Konjunkturzyklen hindurch eine solide Finanzlage zu bewahren. Die Risikobereitschaft der Geschäftsführung in Bezug auf das Kapital wird unter Bezug auf die Mindestkapitalanforderungen und Stresstests quantifiziert und stellt sicher, dass ein sehr gesunder Überschuss über die bewerteten Kapitalanforderungen des Unternehmens aufrechterhalten wird.

Lagebericht (fortgesetzt)

6. Risikobericht (fortgesetzt)

Die Risikobereitschaft wird durch einen unterstützenden Rahmen von Limits umgesetzt, der sicherstellt, dass alle wesentlichen Risikoquellen auf eine Weise kontrolliert werden, die mit der Gesamtrisikotoleranz der Geschäftsführung übereinstimmt. Die Gesellschaft verfolgt einen strukturierten Ansatz für das Limitmanagement, der sicherstellt, dass die Limitberichterstattung und -Überwachung auf der geeigneten operativen Ebene innerhalb der Organisation erfolgt. Der Status des Gesamtrisikoprofils des Unternehmens in Bezug auf die Risikobereitschaft wird fortlaufend von der Geschäftsführung überwacht.

Risikoermittlung und -bewertung

Nach Prüfung aller Aktivitäten der Gesellschaft werden alle wesentlichen Risiken identifiziert und in einem Verzeichnis der Risiken von MHEU erfasst, wobei die Verantwortung für die Bewertung dieser Risiken sowohl bei den Geschäfts- als auch den Risikokontrollfunktionen liegt. Das Risikoverzeichnis enthält eine Klassifizierung der Wesentlichkeit, Risikoreduzierungsmethoden und Kontrollen, um die Angemessenheit der Kapitalausstattung zu gewährleisten. Von der Risikoermittlung wurden ausdrücklich keine Risiken ausgenommen. Die 1. LoD steht in einem ständigen Dialog mit der 2. LoD, um Risiken zu vermeiden, die sich im Nachhinein als unnötig erweisen könnten.

Risiken und Bestandteile von Risiken werden durch die Anwendung einer Vielzahl von Maßnahmen oder Metriken bewertet, die in der jeweiligen Risikoklasse relevant sind. Die Maßnahmen zur Risikobewertung werden in Übereinstimmung mit anerkannten Messmethoden für jede Risikoklasse entwickelt und die sich daraus ergebenden Bewertungen werden gemäß dem Schweregrad klassifiziert, um eine klare Identifizierung der wesentlichen Risiken von MHEU zu ermöglichen. Die Risikobewertungen werden sowohl für normale als auch für Marktbedingungen unter Stress durchgeführt.

6.2 Risikoprofil

Die Mizuho Financial Group ist eine internationale Finanzdienstleistungsgruppe, die Privat- und Firmenkundengeschäft, Wertpapierdienstleistungen und Treuhandgeschäfte anbietet. Innerhalb der Gesamtgruppe erbringt die Mizuho Securities Group Wertpapier- und Investment-Banking-Dienstleistungen auf globaler Basis, indem sie regionale Einheiten für das Risikomanagement regionaler Produkte (z.B. USA, EMEA, Asien) zum Vertrieb an Kunden weltweit einsetzt.

MHEU bietet institutionellen europäischen Kunden Beratungs-, Primär- und Sekundärvertriebs- und Handelsdienstleistungen an. Der Kundenstamm der Gesellschaft besteht in erster Linie aus Finanzinstituten, Unternehmen und SSA-Emittenten sowie aus einer Reihe von institutionellen Anlegern. MHEU handelt mit einer relativ einfachen Produktpalette, die Aktien, Schuldverschreibungen und geclearte Derivate umfasst, von denen die meisten unter ein Back-to-Back-Buchungsmodell fallen.

Die meisten Marktrisiken, die sich aus den Primär- und Sekundärmarktaktivitäten von MHEU ergeben, werden in Übereinstimmung mit dem aktuellen Risikomanagement-Rahmenwerk von MHEU auf andere Konzernunternehmen übertragen. Seit dem Beginn des Handels in europäischen Staatsanleihen geht MHEU auch selbst Marktrisiken ein.

Die Investmentbanking- und Aktienmaklertätigkeiten der Gesellschaft führen zu einem niedrigen Risikoniveau, da die Emissionstätigkeit überwiegend ohne Übernahme eines bedeutenden Emissionsrisikos durchgeführt wird und die Aktienmaklertätigkeit die Gesellschaft nicht direkt dem Marktrisiko in den Aktienmärkten aussetzt. Der Verkauf von festverzinslichen Wertpapieren führt zu einem nur geringen Emittentenrisiko, da nur Positionen in EGBs eingegangen werden; andere Positionen unterliegen dem Back-to-Back Buchungsmodell. Alle derivativen Risikomanagementlösungen für Kunden sind Back-to-Back und gecleart.

6.3 Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Wesentliche Risiken („Principal risks“)

Die Hauptrisiken der Gesellschaft im internationalen Investmentbanking- und Wertpapiergeschäft innerhalb der Mizuho Financial Group sind die folgenden:

Lagebericht (fortgesetzt)

Wesentliches Risiko	Beschreibung	Wie das Risiko gemanagt wird
Marktrisiko	<p>Das Risiko, dass sich Änderungen von Zinssätzen, Wechselkursen, Kreditspreads, Aktienkursen und anderen Kursen, Preisen, Volatilitäten, Korrelationen oder anderen Marktbedingungen, wie z. B. Liquidität, nachteilig auf die Finanzlage oder das Ergebnis des Unternehmens auswirken.</p> <p>Die wichtigsten Marktrisiken, denen MHEU ausgesetzt ist, sind das Wechselkurs- und das Zinsrisiko. Seit der Aufnahme des Handels mit EGB ist MHEU dem Zinsrisiko aus Marktpositionen ausgesetzt. Darüber hinaus sind auch die Positionen der Treasury in HQLAs dem Zinsrisiko ausgesetzt.</p>	<p>Das Management aller Marktrisiken liegt in der Verantwortung der einzelnen Geschäftsbereiche. Das Risikomanagement ist für die Überwachung der Einhaltung aller Marktrisikolimits und -richtlinien zuständig.</p> <p>Das Marktrisiko im Treasury Finanzierungs- und HQLA-Portfolio wird anhand von Sensitivitäten der Renditekurve (PV01) und Stresstestszenarien gemessen, auch wenn die von letzteren generierten Zahlen gering sind. Mit der Abkehr von einem reinen Back-to-Back-Buchungsmodell und dem alleinigen Auftreten des Marktrisikos im Treasury-Finanzierungs- und HQLA-Portfolio gewinnt das Marktrisiko für die Gesellschaft zunehmend an Bedeutung. Das Marktrisiko in den Handelsbüchern des EGB Desks wird mit Hilfe von VaR-, Stress-, Stress-VaR- und Ertragslimits zusätzlich zu den etablierten Kurvensensitivitätslimits kontrolliert.</p>
Kredit- und Kontrahentenrisiko	<p>Das Risiko eines finanziellen Verlusts für das Unternehmen, falls ein Emittent eines Finanzinstruments oder ein Kunde seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt.</p>	<p>Die Abteilung Risikomanagement führt unabhängige Kreditanalysen und Due-Diligence-Prüfungen für Kundenunternehmen durch, die für das Kreditrisikoprofil der Gesellschaft relevant sind. Darüber hinaus sorgt sie für die Einhaltung der Kreditrisikolimits und -richtlinien, um sicherzustellen, dass die Gesellschaft innerhalb des vereinbarten Rahmens der Risikobereitschaft für Kreditrisiko bleibt. Der Rahmen für die Kreditrisikolimits der Gesellschaft leitet sich von ihrer Risikobereitschaft ab, die von der Geschäftsführung festgelegt wurde, und umfasst Limits für Länder, Sektoren, Anlageklassen und Kontrahenten.</p> <p>Die Kreditrisiken der Gegenpartei der Gesellschaft werden quantifiziert, um sowohl das aktuelle als auch das potenzielle Kreditrisiko zu bewerten. Das aktuelle Kreditrisiko entspricht den Wiederbeschaffungskosten der Instrumente, die einen positiven Buchwert haben. Potenzielle Kreditrisiken beruhen auf Schätzungen der künftigen Wiederbeschaffungskosten über die Restlaufzeit des Instruments.</p> <p>Das Kreditrisikoprofil des Unternehmens wird im Rahmen des monatlichen Risikomanagementausschusses und zudem in regelmäßigen Abständen von der Geschäftsführung überprüft.</p>
Liquiditätsrisiko	<p>Das Risiko, dass die Gesellschaft, obwohl sie zahlungsfähig ist, nicht über ausreichende finanzielle Mittel verfügt, um ihren Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen, selbst in Zeiten idiosynkratischer und/oder marktbedingter Belastungen.</p>	<p>Der Rahmen für das Liquiditätsrisikomanagement des Unternehmens ermöglicht und gewährleistet eine kontinuierliche Überprüfung der Liquiditätsposition des Unternehmens.</p> <p>Liquiditätsinkongruenzen und Stresstestergebnisse werden täglich überwacht, berichtet und monatlich vom Risikoausschuss, währenddessen auch das Asset-Liability-Committee stattfindet, formell überprüft. MHEU unterhält eine Liquidität, die über die regulatorischen und internen Risikobereitschaftsanforderungen hinausgeht.</p> <p>Das Intraday-Liquiditätsrisiko und das Risiko unvorhergesehener Ersteinschussanforderungen werden als die wesentlichsten Liquiditätsrisiken angesehen. Das Unternehmen unterhält Liquiditätsressourcen, die sowohl in Bezug auf die Höhe als auch die Qualität angemessen sind, um sicherzustellen, dass kein Risiko besteht, dass seine Verbindlichkeiten bei Fälligkeit nicht erfüllt werden können. Liquidität und Finanzierung werden aktiv gemanagt, obwohl die Finanzierungsquellen von MHEU derzeit immer noch auf die MHI-Gruppe beschränkt sind. Die Finanzierungsquellen umfassen Darlehen von MHI und - falls erforderlich - Kapitaleinschüsse.</p> <p>Das Unternehmen dokumentiert seinen Ansatz für das Liquiditätsrisikomanagement und seine Einschätzung des angemessenen Mindestniveaus der Liquidität.</p>

Lagebericht (fortgesetzt)

		<p>tätsressourcen in Übereinstimmung mit seiner Liquiditätsrisikobereitschaft durch seinen internen Prozess zur Bewertung der Angemessenheit der Liquidität ("ILAAP"). Die Genehmigung und Gesamtverantwortung für den ILAAP gehört zu den Rechenschaftspflichten der Geschäftsführung.</p>
Operationelles Risiko	<p>Das Risiko von Verlusten, die durch unzureichende oder fehlgeschlagene interne Prozesse, Menschen und Systeme oder durch externe Ereignisse entstehen.</p>	<p>Das Unternehmen steuert sein Risiko durch einen Rahmen für operationelle Risiken, der vom Risikomanagement überwacht und gesteuert wird. Der Rahmen umfasst die Risikoidentifizierung und -bewertung, die Kontrolle und Überwachung sowie das Kapitalmanagement.</p> <p>Das operationelle Risiko wird mit verschiedenen Ansätzen bewertet und gemessen, darunter: Risiko- und Kontrollselbsteinschätzungen, die Festlegung von und regelmäßige Berichterstattung über Schlüsselindikatoren für operationelle Risiken, die interne Meldung von Schadensfällen, den Vergleich mit externen Schadensfällen und Stresstests für Szenarien.</p> <p>Das operationelle Risiko wird im Rahmen der Corporate-Governance-Struktur des Unternehmens anhand definierter Toleranzwerte überprüft, bewertet und überwacht. Darüber hinaus unterhält und testet die Gruppe Notfalleinrichtungen, um den Betrieb im Falle einer Betriebsunterbrechung zu unterstützen, und hat Versicherungen abgeschlossen, um ausgewählten Geschäftsrisiken zu begegnen und wo es gesetzlich oder aufsichtsrechtlich vorgeschrieben ist.</p> <p>Das operationelle Risikoprofil des Unternehmens wird im monatlichen Risikomanagementausschuss überprüft, an dem u.a. die Mitglieder der Geschäftsführung teilnehmen. Themen von Bedeutung werden unverzüglich der Geschäftsführung und dem Risikomanagementausschuss des MHI Boards mitgeteilt.</p> <p>Das WpIG/IFR weist das Kapital für das operationelle Risiko nicht direkt zu. Die Gruppe verwendet ein internes Modell zur Berechnung des internen Kapitalbedarfs für das operationelle Risiko. Das interne Kapitalmodell von MHEU verwendet ein szenariobasiertes Verlustverteilungsmodell, das hypothetische schwere Verluste und Eintrittswahrscheinlichkeiten auf der Basis von Expertenwissen innerhalb der Bank mit geschätzten Korrelationen kombiniert.</p>
Cyber-Risiko	<p>Das Risiko eines finanziellen Verlusts, einer Betriebsunterbrechung oder einer Schädigung des Rufs einer Organisation aufgrund eines Ausfalls ihrer Informationssysteme.</p>	<p>Das Unternehmen unterhält ein umfassendes Paket von Richtlinien, Standards und Kontrollen zur Verwaltung von Informations- und Cybersicherheitsrisiken, die mit konzernweiten Praktiken und gängigen Industriestandards (ISO27001/NIST) übereinstimmen.</p>
Verhaltensrisiko	<p>Das Risiko, dass die von Mitarbeitern der Gesellschaft ergriffenen Maßnahmen zu Nachteilen für die Kunden führen oder sich negativ auf die Marktintegrität auswirken, auch im Hinblick auf Finanzkriminalität.</p>	<p>Das Unternehmen ist bestrebt, auf allen Ebenen mit der richtigen Kultur und in Übereinstimmung mit den 3 Säulen seines Fundaments zu agieren: Vertrauen wecken, die Vielfalt des Denkens schätzen und fördern und den Geist des gemeinsamen Erfolgs vorantreiben.</p> <p>Das Unternehmen identifiziert, steuert und mindert das Verhaltensrisiko durch seinen Rahmen für das Management von Verhaltensrisiken. Während der CRO die Gesamtverantwortung für die Beaufsichtigung dieses Rahmens trägt, sind die Führungskräfte und Mitarbeiter für das Management des Verhaltensrisikos in ihren eigenen Geschäftsbereichen verantwortlich.</p> <p>Die Steuerung des Verhaltensrisikos erfolgt durch eine Vielzahl von Maßnahmen, die eine klare Kommunikation der erwarteten Werte, die Festlegung von Zielen, die Formulierung von Grundsätzen, Zertifizierungsverfahren, Schulungen, Verhaltensrisikobewertungen, Überwachung, Berichterstattung und Beurteilungsprozesse umfassen. Die Zielsetzungs-, Beurteilungs- und Vergütungsprozesse des Unternehmens sind darauf ausgerichtet, Anreize für gutes Verhalten</p>

Lagebericht (fortgesetzt)

		<p>zu schaffen und vor schlechtem Verhalten abzuschrecken.</p> <p>Der Audit- und Compliance-Ausschuss der MHI Gruppe wird regelmäßig über wesentliche Verhaltensrisiken informiert und prüft die wichtigsten Verhaltensrisikokennzahlen.</p>
Rechtliches Risiko	<p>Das Risiko, dass die Geschäftstätigkeiten des Unternehmens unbeabsichtigte oder unerwartete rechtliche Folgen haben; es umfasst Risiken, die sich aus unzureichender Dokumentation, rechtlicher oder behördlicher Unfähigkeit, unzureichender Autorität einer Gegenpartei und Ungewissheit über die Gültigkeit oder Durchsetzbarkeit eines Vertrags ergeben. Es umfasst auch die Risiken, die sich aus der Nichteinhaltung aller geltenden Gesetze und Vorschriften ergeben, sowie die entsprechenden Strafen, die verhängt werden können, einschließlich erheblicher finanzieller Bußgelder und des Verlusts von Ansehen.</p>	<p>Das Unternehmen identifiziert und steuert rechtliche Risiken durch den effektiven Einsatz seiner Rechts- und Compliance-Abteilung, die von der Geschäftsleitung unabhängig ist, sowie durch externe Rechtsberater.</p>
Finanzielle Risiken des Klimawandels	<p>Diese Risiken entstehen durch 2 Arten von "Risikofaktoren", physische Faktoren und Transformation.</p> <p>Physische Risiken des Klimawandels beziehen sich auf bestimmte Wetterereignisse (wie Hitzewellen, Überschwemmungen, Waldbrände und Stürme) und längerfristige Veränderungen des Klimas (wie Veränderungen der Niederschläge, extreme Wetterschwankungen, Anstieg des Meeresspiegels und steigende Durchschnittstemperaturen).</p> <p>Transformationsrisiken ergeben sich aus dem Prozess der Umstellung auf eine „kohlenstoffarme“ Wirtschaft. Diese Risiken äußern sich zum Beispiel in Form von zunehmenden versicherungstechnischen, Rückstellungs-, Kredit- oder Marktrisiken für Unternehmen.</p>	<p>Die finanziellen Risiken des Klimawandels wurden in die bestehenden Risikomanagement-Richtlinien und Prozesse eingebettet, so dass sie als Teil der anderen wesentlichen Risiken betrachtet und gesteuert werden können.</p>
Reputationsrisiko	<p>Ein Reputationsrisiko ergibt sich aus einer negativen Wahrnehmung seitens der Stakeholder des Unternehmens, die sich negativ auf die Fähigkeit des Unternehmens auswirken kann, bestehende Geschäftsbeziehungen aufrechtzuerhalten oder neue anzubahnen und weiterhin Zugang zu Finanzierungs- und Liquiditätsquellen zu haben. Dies könnte die direkte Folge einer mangelhaften oder unangemessenen Ausführung der Geschäftsaktivitäten, des Verhaltens von Mitarbeitern oder externer Faktoren wie falscher Informationen oder Marktgerüchten sein. Zu den Stakeholdern gehören Kunden, Gegenparteien, Aktionäre, Investoren, Schuldner, Marktanalysten, Lieferanten und Aufsichtsbehörden.</p>	<p>Das Unternehmen verfügt über eine Richtlinie und einen Rahmen für die Identifizierung, Bewertung und das Management von Reputationsrisiken; die Richtlinie wird jährlich von allen Mitarbeitern anerkannt. In diesem Rahmen sind die Governance-Regelungen des Unternehmens, die Verantwortlichkeiten der Mitarbeiter und die Eskalationswege im Falle einer tatsächlichen oder potenziell möglichen Schädigung des Rufs des Unternehmens festgelegt.</p> <p>Das Reputationsrisiko wird beim Eintritt in neue Produkte und Märkte, bei der Durchführung bestimmter Transaktionen, beim Ausstieg aus Geschäftsbereichen oder von Kundengruppen und bei der Beurteilung der Eignung von Geschäftspartnern, z. B. bei Outsourcing-Vereinbarungen, berücksichtigt. Das Verhalten der Mitarbeiter richtet sich nach den Werten des Unternehmens und weiteren individuellen Verhaltensregeln.</p>
Betrugsrisiko	<p>Betrug ist eine vorsätzliche Handlung einer oder mehrerer Personen aus dem Management, der Führungsebene, der Mitarbeiter oder Dritter, bei der eine Täuschung vorliegt, um einen ungerechtfertigten oder illegalen Vermögensvorteil zu erlangen.</p>	<p>Aufgrund der Art unserer Tätigkeit ist das Unternehmen dem Risiko von Verlusten durch Betrug und Korruption sowohl innerhalb, als auch außerhalb des Unternehmens, ausgesetzt. Das Unternehmen ist bestrebt, das Risiko von Betrug und Korruption so gering wie möglich zu halten und im Falle eines Auftretens entschlossen und kontrolliert zu handeln.</p> <p>Das Unternehmen verfügt über eine Richtlinie zur Betrugsbekämpfung, in der die Aufgaben und Zuständigkeiten der einzelnen Abteilungen in der Betrugsbekämpfung festgelegt sind; die Richtlinie wird jährlich von allen Mitarbeitern anerkannt. Das Unternehmen verfügt über Kontrollen zur Vorbeugung und, wo dies</p>

Lagebericht (fortgesetzt)

		nicht möglich ist, zur Aufdeckung von Betrug. Der Aufbau und die Wirksamkeit der Kontrollen werden regelmäßig überprüft und der Geschäftsleitung zusammen mit der Einschätzung des Risikos mitgeteilt. Es gibt festgelegte Verfahren für die Eskalation und Untersuchung von Fällen tatsächlicher oder vermuteter betrügerischer Aktivitäten.
--	--	---

Unwägbarkeiten

Darüber hinaus wurde eine Reihe von Risiken ermittelt, die eine stärkere Aufmerksamkeit der Unternehmensleitung erfordern, weil auch sie zu einer Störung der Umsetzung der Unternehmensstrategie und/oder zu einer wesentlichen Abweichung der Finanzergebnisse/Finanzlage vom Geschäftsplan des Unternehmens führen könnten. Dabei handelt es sich in der Regel um neu aufkommende Risiken, die eine Vielzahl unsicherer Bestandteile haben und deren Auswirkungen sich erst über einen längeren Zeitraum herauskristallisieren werden. Darüber hinaus kann es hierbei auch verschärfende Faktoren geben, die sich der Kontrolle der Gesellschaft entziehen und die daher in diese Kategorie von Unwägbarkeiten fallen. Zu den Unwägbarkeiten, mit denen sich die Geschäftsleitung im Laufe des Jahres aktiv auseinandergesetzt hat, gehören:

- Die Auswirkungen auf die Märkte und die internen Betriebsabläufe, falls als Reaktion auf neue COVID-Varianten wieder Lockdowns eingeführt werden müssen, auch wenn COVID-19 in der Vergangenheit keine wesentlichen, direkten negativen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die Betriebsabläufe oder das Personal von MHEU gehabt hat.
- Makroökonomische Bedenken wie zunehmender Inflationsdruck, zunehmende Zahlungsausfälle bei Unternehmen, Spekulationsblasen und unerwartete/plötzliche Marktkorrekturen.
- Wichtige internationale Vorfälle wie die Eskalation geopolitischer Spannungen, einschließlich des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine, Unterbrechungen der Lieferketten oder humanitäre bzw. Naturkatastrophen.
- Geschäftsrisiko als das Risiko, dass die Einnahmen die Kosten nicht decken, weil sich die Einnahmesituation oder sich die Effizienz des Geschäftsbetriebs aufgrund externer Einflussfaktoren verschlechtert hat.
- Abhängigkeitsrisiko, das sich aus den Auslagerungsvereinbarungen, dem Back-to-Back-Buchungsmodell und der Finanzierungsstruktur von MHEU ergibt und zumindest in den ersten Jahren nach der Gründung zu einer Abhängigkeit von MHI führt.

Diese Unwägbarkeiten werden zusammen mit den Risiken in den regelmäßigen Sitzungen des Risikoausschusses, an denen auch die Mitglieder der Geschäftsführung teilnehmen, erörtert und überwacht. Bei besonders einschneidenden Nachrichten und Ereignissen verfolgt die Geschäftsleitung einen agilen Ansatz, um bereits auf diese Ereignisse zu reagieren, während diese noch Gestalt annehmen. Die Geschäftsführung überwacht die wichtigsten Kennzahlen und Dashboards täglich und trifft sich kurzfristig zu regelmäßigen Besprechungen, um sicherzustellen, dass negative Risikoentwicklungen proaktiv bewältigt werden.

6.4 Risikokontrolle und -reduzierung

Die Risikopositionen werden von den Geschäfts- und Unternehmensfunktionen mit einer Reihe von Techniken gesteuert, die auf die jeweilige Risikoklasse abgestimmt sind. Diese Techniken umfassen die Absicherung von Marktrisikopositionen, Risikotransfers, z.B. durch das Back-to-Back-Buchungsmodell oder Hedgingaktivitäten, Techniken zur Reduzierung des Kreditrisikos, die Planung der Geschäftskontinuität und den Abschluss von Versicherungen.

Risiko-Limits

Risikokontroll-Limits und Schlüsselrisikoindikatoren werden festgelegt, um zu gewährleisten, dass die Risikopositionen innerhalb der festgelegten Grenzen bleiben und dass die Gesellschaft im Einklang mit ihrer festgelegten Risikobereitschaft operieren kann. Für jede Risikoklasse wird ein umfassendes Rahmenwerk von Limits mit definierten Genehmigungsebenen vorgehalten, um sicherzustellen, dass die

Lagebericht (fortgesetzt)

6. Risikobericht (fortgesetzt)

Höhe der Risikopositionen auf der richtigen Ebene der Unternehmenshierarchie der Gesellschaft genehmigt und überwacht wird.

Risikoüberwachung und -berichterstattung

Die Berichterstattung über die Risikopositionen im Vergleich zu den Risikolimits und allgemeiner in Bezug auf Trends im Risikoprofil der Gesellschaft und neu auftretende Risiken wird von der Risikomanagementfunktion (und von der Compliance-Funktion in Bezug auf AFC-Risiken und verhaltensbezogene Risiken) durchgeführt. Die Berichterstattung erfolgt in Bezug auf alle Faktoren wesentlicher Risiken und ist so ausgestaltet, dass eine wirksame Steuerung des Risikoprofils der Gesellschaft ermöglicht wird.

Die Geschäftsführung wird regelmäßig über die Risikopositionen der Gesellschaft und die Einhaltung der Risikolimits informiert. Neben der Überwachung der aktuellen Risikopositionen überwacht die Gesellschaft auch potentielle, zukünftige negative Entwicklungen auf den Märkten, in denen es tätig ist, indem es unternehmensspezifische Frühwarnindikatoren festlegt, deren Verletzung eine Verschlechterung der Kapital- und Liquiditätsstärke anzeigen kann. Die Überwachung und Berichterstattung über den Status dieser Frühwarnindikatoren ist Bestandteil des Sanierungs- und Abwicklungsplans der Gesellschaft.

Für die meisten Risikokennzahlen und -grenzen werden die Positionen täglich durch automatisierte Prozesse gemeldet, um die zeitnahe Information des Managements zu unterstützen. Dazu gehören täglich mehrere Risikoberichte an den CEO, den CFO und den CRO, monatliche Risikoberichte an den Risikoausschuss, an dem die Mitglieder der Geschäftsführung teilnehmen, und ein monatlicher Risikobericht an den Risikoausschuss des MHI Boards, um den Gesellschafter laufend informiert zu halten.

Strategie und Planung

Der Risikomanagementansatz der Gesellschaft ist eng mit der MHI Gruppe verbunden und nutzt - über Outsourcing-Verträge - deren Infrastruktur. Im Rahmen ihrer lokalen Governance legt die Gesellschaft, sofern dies als angemessen erachtet wird, spezifische Risikomanagementkontrollen, -richtlinien, -verfahren und -prozesse fest und formuliert seine Risikobereitschaft, d.h. die maximale Höhe und Art der Risiken, die die Gesellschaft im Einklang mit der allgemeinen Risikobereitschaft der MHI Gruppe bei der Verfolgung ihrer strategischen Ziele und ihres Geschäftsplans einzugehen bereit ist.

Die Risikostrategie von MHEU ist in den Erklärungen zur Risikobereitschaft und in den Risikoricthlinien und -verfahren enthalten. Die Risikobereitschaft wird jährlich von der Geschäftsführung genehmigt und monatlich mit dem Risikoprofil im Risikoausschuss abgeglichen. Auf Anfrage werden die Risikoricthlinien und -verfahren dem Gesellschafter von MHEU vorgelegt.

Die Tätigkeit der Gesellschaft umfasst sowohl die Übernahme als auch den Transfer bestimmter Risiken, die die Gesellschaft eigenständig zu steuern hat. In Übereinstimmung mit den Mindestanforderungen an das Risikomanagement ("MaRisk") definiert die Risikostrategie der Gesellschaft ihren strategischen Ansatz für das Risikomanagement und legt ihre Risikobereitschaft im Einklang mit der Geschäftsstrategie von MHEU fest.

Das übergeordnete Ziel des Risikomanagementprozesses von MHEU ist es, die Risiken und Risikokonzentrationen, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu quantifizieren (soweit möglich), zu überwachen und zu kontrollieren. Für alle Risiken, die als wesentlich erachtet werden, legt die Risikostrategie den strategischen Ansatz für das Risikomanagement fest.

Alle Risikoarten, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist, sind potentiell wesentlich, jedoch werden nach dem Bewertungsprozess, der mindestens einmal jährlich vor der Erstellung des ICAAP stattfindet, die folgenden Risiken als wesentlich (quantitativ von mindestens mittlerer Wesentlichkeit) in Übereinstimmung mit dem Verzeichnis der Risiken von MHEU eingestuft:

- Kredit- und Kontrahentenrisiko
- Marktrisiko

Lagebericht (fortgesetzt)

6. Risikobericht (fortgesetzt)

- Operationelles Risiko
- Geschäftsrisiko
- Gruppenrisiko (Abhängigkeitsrisiko)

Bei der Beurteilung der Wesentlichkeit wird der Geschäftsplan von MHEU berücksichtigt. Das Ziel eines kontinuierlichen Substanzwachstums der Gesellschaft innerhalb der ersten drei Jahre wurde mit der Aufnahme der EGB-Handelsaktivitäten von MHEU erfüllt, womit das GMK-Geschäft erstmals aktiv Marktrisikopositionen genommen und verwaltet hat. Die Geschäftsvolumina wuchsen im Berichtsjahr schrittweise, da eine größere Anzahl von Kunden mit Sitz in der EU hinzukam und die Transaktionsvolumina in der Folge zunahmen.

MHEU hat gemäß den MaRisk und der ergänzenden BaFin-Richtlinie zum ICAAP einen ICAAP implementiert. Der ICAAP stellt den Governance-Rahmen für eine detaillierte Kapitalplanung, Risikotragfähigkeitsrechnung und entsprechende Stresstests dar. Im Rahmen des ICAAP führt die Gesellschaft eine interne Bewertung seiner Risiken und seines Kapitals durch und hält zusätzliches Kapital als Puffer vor, um zu gewährleisten, dass die Mindestkapitalanforderungen jederzeit erfüllt werden können.

Zur Beurteilung der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft hat MHEU eine normative und eine ökonomische Sichtweise entwickelt und implementiert.

Die **normative Perspektive** berücksichtigt die Anforderungen an die regulatorischen Mindestkapitalquoten, einschließlich der kombinierten Kapitalpufferanforderung, der festgesetzten höheren Gesamtkapitalquote und der Zielkapitalquote. Sie umfasst eine dreijährige, szenariobasierte Überprüfung der Einhaltung der Quoten gemäß Säule 1 unter einem Standardszenario und einem Negativszenario. Das Risikodeckungspotenzial (RCP) entspricht aus normativer Sicht dem aufsichtsrechtlichen Kapital, das ausschließlich aus Kernkapital (Tier 1) in Höhe von Mio. EUR 45,0 besteht. Der Kapitalbedarf für die eingegangenen Risiken wird auf Basis interner, institutsspezifischer Berechnungsansätze quantifiziert und betrug Mio. EUR 10,3, so dass sich der Deckungsgrad von MHEU auf 439% beläuft.

Die **ökonomische Perspektive** zielt darauf ab, die Gläubiger vor Verlusten aus wirtschaftlicher Sicht zu schützen. Es handelt sich um die gleiche Risikotragfähigkeit, die weitgehend mit den bestehenden Anforderungen an den ökonomischen bzw. Kapitalwert übereinstimmt. Das ökonomische Risikokapital wird auf der Grundlage eines Konfidenzniveaus von 99,9% und einer Haltedauer von einem Jahr bewertet, bzw. auf einem Konfidenzniveau von 99%, wenn das strengere Maß des erwarteten Ausfalls verwendet wird. MHEU verfügte über ein Risikokapital von Mio. EUR 43,8 gegenüber einem Bedarf von Mio. EUR 9,3, so dass MHEU einen Deckungsgrad von 472% aufweist. Die Risikodeckungsmaßnahmen entsprechen dem RCP in der normativen Perspektive.

Das Risikotragfähigkeitskonzept und die Stresstests werden jährlich auf Basis der Risikoinventur validiert. Die Risikotragfähigkeit des Unternehmens war im abgelaufenen Geschäftsjahr zu jeder Zeit gegeben.

Darüber hinaus hat MHEU neben einem ILAAP auch einen freiwilligen Sanierungs- und Abwicklungsplan umgesetzt.

Stresstest

Stresstests und Szenarioanalysen sind ein wichtiger Bestandteil der Geschäftsplanung und des Risikomanagementprozesses der Gesellschaft. Sie dienen in erster Linie dazu, die Bedrohungen für den Geschäftsplan der Gesellschaft vorausschauend zu bewerten, werden aber auch bei der Bewertung des internen Kapitals für das Marktrisiko und bei umgekehrten Stresstests verwendet, um die Szenarien zu ermitteln, die das Geschäftsmodell der Gesellschaft unrentabel machen würden.

Mit Hilfe von Stresstests werden ergänzend zum ICAAP und zu den internen Risikomodellen bestimmte Risiken für Portfolios auf unterschiedlichen Ebenen identifiziert, die durch bestimmte Schocks betroffen sein könnten. Die Stresstests sind so konzipiert, dass sie ausreichend anspruchsvoll und umfassend in Bezug auf das Geschäft und die Risikoabdeckung sind. Um ein einheitliches Bild der Risiken zu erhalten, werden Stresstests sowohl für bestimmte Risikoarten als auch risikoartenübergreifend durchgeführt.

Lagebericht (fortgesetzt)

6. Risikobericht (fortgesetzt)

Angemessenheit der Risikomanagementvorkehrungen

Die Gesellschaft bewertet die Angemessenheit ihres Rahmenwerks für das Risikomanagement sowie die Höhe des Kapitals und der Liquidität, die es im Hinblick auf sein Risikoprofil halten muss, jährlich oder bei Bedarf auch häufiger. Diese Bewertung wird im Rahmen des internen Kapitaladäquanz-Bewertungsprozesses (ICAAP) und des internen Liquiditätsadäquanz-Bewertungsprozesses (ILAAP) förmlich dokumentiert und von der Geschäftsführung genehmigt. Die letzten ICAAP- und ILAAP-Prüfungen ergaben, dass die von der Gesellschaft getroffenen Risikomanagementvorkehrungen im Hinblick auf ihr Risikoprofil und seine Strategie angemessen sind. Darüber hinaus bestätigt MHEU vor dem Hintergrund des Rahmenwerks für das Risikomanagement, ihrer Erklärung zur Risikobereitschaft, der Limitstruktur, der unabhängigen Prüfungen und dem permanenten Verbesserungsprozess, dass ihr Risikomanagement vollumfänglich wirksam ist. Die aufsichtsrechtliche Kapitalanforderung zum 31. März 2022 betrug TEUR 7.070. Bei einer Kapitalausstattung von TEUR 44.952 lag der Deckungsgrad bei 636%.

6.5 Klima-Risiko

Im Einklang mit der Erklärung der englischen Prudential Regulatory Authority 3/19 über die Verbesserung der Ansätze von Banken und Versicherern, den finanziellen Risiken des Klimawandels zu begegnen, hat die Gesellschaft zusammen mit ihrem Mutterinstitut die Berücksichtigung von Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekten im Rahmen ihres Risikomanagements verankert und weiter verbessert. Die Gesellschaft hat ihren Ansatz in Bezug auf das Klimarisiko in einer Art und Weise weiterentwickelt, die dem Umstand Rechnung trägt, dass es sich bei ihr um einen Broker Dealer handelt, der auf den Märkten für Unternehmens- und Staatsanleihen sowie auf den Debt Capital Markets ("DCM") und Equity Capital Markets ("ECM") für ausgewählte Kunden tätig ist und der kein Kreditgeschäft betreibt.

Governance-Verantwortlichkeiten für das Klimarisiko

Die Geschäftsführung der Gesellschaft ist für das Klimarisiko verantwortlich und verpflichtet sich, dafür zu sorgen, dass die Nachhaltigkeit im Mittelpunkt der Aktivitäten der Gesellschaft steht. In der Environmental Policy und der Environmental and Social Management Policy werden die Verantwortlichkeiten von Einzelpersonen, Ausschüssen und allen Mitarbeitern in Bezug auf das Klimarisiko sowie die Rolle jeder der drei Verteidigungslinien beim Management klimabezogener Risiken festgelegt.

Der Geschäftsführung obliegt die Aufsicht über die erforderlichen Kenntnisse, die Identifizierung und das Management der finanziellen Risiken, die sich aus dem Klimawandel ergeben, wobei ESG- und Klimarisiken nun regelmäßig als ständiger Tagesordnungspunkt im Risikoausschuss behandelt werden. Die Geschäftsführung erhält regelmäßig aktualisierte ESG-Managementinformationen, die die Risiken, geschäftliche, betriebliche und soziale Aspekte von ESG abdecken. Die Begrifflichkeiten des Klimarisikos sind in die Satzungen aller relevanten Ausschüsse eingearbeitet worden, einschließlich des New Product Committee, des Underwriting & Reputational Risk Committee, des Risikoausschusses, sowie der Geschäftsführung.

Rahmen für das Risikomanagement

Die Geschäftsführung von MHEU hat bereits 2020 eine Erklärung zur Risikobereitschaft für ESG verabschiedet, die die Bedeutung der ökologischen Nachhaltigkeit anerkennt und auf die Risiken verweist, die sich aus Umweltschäden und dem Klimawandel ergeben.

Wie bei den wesentlichen Risiken werden klimabezogene Risiken innerhalb der MHI Gruppe anhand intern entwickelter Kriterien für Sektoren und Geographien identifiziert und bewertet. Die Bestandsrisiken werden je nach Branche und Region daraufhin bewertet, ob sie mit einem höheren physischen und Übergangrisiko verbunden sind. Die Positionen werden auf monatlicher Basis überwacht und Trends werden monatlich im Risikoausschuss überprüft. Die Positionen der MHI Gruppe in Aktiva mit höherem Klimarisiko sind angesichts der Natur ihres Geschäfts gering – Positionen werden grundsätzlich nicht über lange Zeiträume gehalten. Darüber hinaus sind die Bilanzaktiva (die ein diversifiziertes Portfolio von Emittentenrisiken umfassen) sehr liquide. Der Ansatz zur Überwachung des Klimarisikos und anderer Nachhaltigkeitsrisiken wird im Einklang mit der Marktpraxis und der Verfügbarkeit von Daten weiterentwickelt.

Lagebericht (fortgesetzt)

6. Risikobericht (fortgesetzt)

Klimarisiko-Richtlinien

Die Gesellschaft verfügt derzeit über zwei interne Richtlinien in Bezug auf ESG-Risiken, die regelmäßig überprüft werden, um sicherzustellen, dass sie mit den einschlägigen Leitlinien der Aufsichtsbehörden in Deutschland und Europa übereinstimmen. Die Richtlinien tragen dazu bei, die Haltung der Gesellschaft zum Klimawandel und das Umweltbewusstsein der Gesellschaft zu verdeutlichen, und verweisen auf spezifische Maßnahmen, die wir in Umweltfragen ergreifen.

Die Richtlinien sind:

- Environmental Policy - diese legt die ESG-Ziele fest, die die Grundlage für unser Verhalten bilden, sowie die spezifischen Maßnahmen, die wir ergreifen, um sie zu erreichen. Die Reaktion auf den Klimawandel ist ein wichtiger Pfeiler unserer Geschäftsstrategie.
- Environmental and Social Management Policy for Financing and Investment Activity - diese Richtlinie legt die Kontrolle der Gesellschaft und die erforderliche Eskalation der von der MHFG initiierten Richtlinie für Beschränkungen in bestimmten Industriesektoren fest und gewährleistet die Einheitlichkeit mit den Richtlinien der MHFG für bestimmte Industriesektoren.

6.6 Regulatorisches Kapitalmanagement

Mit Inkrafttreten des WpIG während des Geschäftsjahres wird MHEU fortan als ein mittleres Wertpapierinstitut nach den Vorschriften des WpIG reguliert. Die bisherige Qualifizierung als CFD/CRR-Unternehmen unter den Vorschriften des KWG wird dadurch nicht fortgeführt. Mit diesen aufsichtsrechtlichen Änderungen haben sich für MHEU auch die Kapitalanforderungen geändert, so dass ein Vergleich mit den Zahlen der Vorjahre nicht möglich ist. Die nachfolgenden Zahlen entsprechen den Berechnungen von Regulatory Reporting und beinhalten die jetzt anwendbaren regulatorischen Puffer.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel werden auf den höheren Wert von Fixed Overhead Requirement (FOR), Permanent Minimum Requirement (PMR) und K-Factor Requirement (KFR), einschließlich der regulatorischen Puffer, festgelegt. Die KFR setzt sich wiederum aus den Faktoren Risk to Client (RtC), Risk to Firm (RtF) und Risk to Market (RtM) zusammen.

Die RtC von MHEU ist mit TEUR 0,3 äußerst gering, da MHEU keine nennenswerten Kundengelder hält oder verwaltet.

Der RtF von MHEU ist mit TEUR 2.436 moderat und wird in erster Linie durch den täglichen Handelsfluss im Kassageschäft bestimmt, beinhaltet aber auch ein geringes Kontrahentenrisiko aufgrund von Einlagen bei Cash-Clearingstellen und Sicherheiten bei OTC- und Futures-Clearingstellen. Das Kontrahentenrisiko wird durch eine umfassende Reihe von Kreditrisikolimits geregelt.

Das RtM von MHEU ist mit TEUR 1.157 nach wie vor gering, da der größte Teil des Handels der Gesellschaft Back-to-Back erfolgt, mit Ausnahme des Market Making in EGBs, bei dem der größte Teil des Marktrisikos durch Futures abgesichert ist. Das Marktrisiko wird durch eine umfassende Reihe von Marktrisikolimits geregelt. Zum 31. März 2022 wies MHEU einen VaR von TEUR 110 aus (auf Basis einer historischen 1-Tages-Simulationsberechnung mit einem Konfidenzniveau von 99%). Dies wurde hauptsächlich von einer EUR PV01 Zinsratensensitivität von TEUR +4,77 im EGB-Handelsbuch und TEUR -0,85 im Treasury-Buch verursacht, was zu einem Gesamt EUR PV01 von TEUR 3,92 führte.

Die sich daraus ergebende KFR (RtC + RtF + RtM), TEUR 3.593, und die PMR, TEUR 750, sind beide kleiner als der FOR, TEUR 7.070, der auch die Risikobereitschaft und die interne Bewertung des operationellen Risikos von MHEU abdeckt.

7. Mitarbeiterbelange, Leistungsmessung und Management (ungeprüft)

Innerhalb unserer Gesellschaft sind die Mitarbeiter unser wertvollstes Kapital. Der Erfolg und der Ruf von MHEU als Teil der MHI Gruppe wird durch das Engagement, die harte Arbeit und die Integrität seiner Mitarbeiter bestimmt. Die Gesellschaft und ihre Geschäftsabläufe werden in Übereinstimmung mit einer Vielzahl von Maßnahmen gesteuert, über die der Geschäftsleitung regelmäßig Bericht erstattet wird. Zu den primären Messgrößen, die zur Überwachung und Steuerung der Leistung innerhalb der

Lagebericht (fortgesetzt)

7. Mitarbeiterbelange, Leistungsmessung und Management (fortgesetzt)

Gruppe verwendet werden, gehören der Gewinn vor Steuern, die Kapitalauslastung, die VaR-Auslastung und die Ergebnisse der Stresstests.

7.1 Vergütung

Im Juni 2021 wurde MHEU zu einem mittleren Wertpapierinstitut, das nach der IFR und der IFD/WpIG reguliert wird. Einige Vergütungsaspekte der CRD und der Vergütungsverordnung für Institute (die "IVV") gelten jedoch weiterhin für das gesamte Geschäftsjahr. MHEU selbst ist keine "bedeutende" Einrichtung im Sinne der IVV. Die Gesellschaft ist jedoch verpflichtet, bestimmte Anforderungen in Bezug auf ihre Vergütung durch die MHI Gruppe einzuhalten. Daher ist die Muttergesellschaft MHI gemäß CRD V verpflichtet, wesentliche Risikoträger ("MRTs") in ihrem gesamten Konsolidierungskreis zu identifizieren. Diese Personen werden als "Gruppen-MRTs" bezeichnet und unterliegen den britischen Vergütungsvorschriften - die Vergütungspolitik der MHI berücksichtigt dies entsprechend für ihre Mitarbeiter.

Die MHI Gruppe hat eine Vergütungsrichtlinie implementiert, die sowohl den Vergütungsteil des PRA-Rahmens als auch die FCA-Vergütungsrichtlinien berücksichtigt (was ein wirksames Risikomanagement fördern, aber auch die Flexibilität bewahren soll, in Abhängigkeit von externen Faktoren, wie etwa künftiger gesetzlicher oder regulatorischer Maßnahmen, Änderungen vorzunehmen).

Die Vergütungspraktiken, -richtlinien und -verfahren der MHI Gruppe stehen im Einklang mit den Grundsätzen, wie sie in den oben genannten Dokumenten der PRA und der FCA definiert sind. Darüber hinaus berücksichtigt und hält MHEU die EBA-Richtlinien für eine solide Vergütungspolitik, das KWG, die IVV und die Auslegungsrichtlinien zur IVV, sowie der WpIG, die ein solides und effektives Risikomanagement fördern, ein.

Bei der Bestimmung der Größe des gesamten Bonuspools werden die Kosten für wirtschaftliches oder regulatorisches Kapital, Liquidität und die Notwendigkeit, eine solide Kapitalbasis zu erhalten und/oder zu stärken, berücksichtigt. Einzelne variable Gehaltsbestandteile werden dann anhand der Ergebnisse einer Balanced-Scorecard-Bewertung zugewiesen. MRTs unterliegen einer Bonusaufschiebung in Übereinstimmung mit den Vergütungsrichtlinien (d.h. Aufschiebungszeiträume von drei bis sieben Jahren), für alle anderen Mitarbeiter, deren Bonuszuteilung über einem in der Vergütungsrichtlinie festgelegten Schwellenwert liegt, gibt es einen allgemeinen Aufschiebungsplan. Bonuszahlungen unterliegen einer Malusanpassung (einschließlich des Verfalls), und aufgeschobene Boni werden nur in dem Umfang übertragen, der nach dem alleinigen Ermessen der Gesellschaft unter Berücksichtigung der in der Vergütungsrichtlinie dargelegten Voraussetzungen festgelegt wird. Mindestens 50% aller variablen Vergütungen, die an Gruppen-MRTs vergeben werden, werden in Form von Prämien auf der Grundlage von Aktien der Mizuho Financial Group Inc. zugeteilt und unterliegen einer Sperrfrist von sechs oder zwölf Monaten. Diese Anforderung gilt sowohl für aufgeschobene als auch für nicht aufgeschobene Vergütungen. Die Vergütungsrichtlinien sehen weiter vor, dass die Gruppe vertraglich berechtigt ist, die Rückforderung der variablen Vergütung von Gruppen-MRTs für einen Zeitraum von sieben Jahren nach der Zuteilung anzuwenden (dies kann im Falle von Ermittlungen auf zehn Jahre für leitende Angestellte ausgedehnt werden).

Die Vergütungspolitik ist darauf ausgerichtet, die Belohnung der Mitarbeiter an deren Leistung auszurichten, und zielt darauf ab, die Interessen der Gesellschaft und der Gruppe zu schützen und zu fördern, indem die Mitarbeiter ermutigt werden, Leistungen nachhaltig zu erbringen und durch die Umsetzung der Unternehmensziele und der Ziele der MHI Gruppe langfristige Wertsteigerung zu schaffen. Die Vergütungsstrategie sieht auch eine marktgerechte Vergütungsstruktur vor, um hochkarätige Mitarbeiter anzuziehen, zu halten und an die Gesellschaft zu binden.

Darüber hinaus bietet MHEU eine betriebliche Altersversorgung an, bei der es sich um ein beitragsorientiertes System handelt. Dieses ist durch eine Rückdeckungsversicherung abgesichert. Vorbehaltlich der Erfüllung bestimmter qualifizierender Bedingungen, einschließlich des Beitrags des Mitarbeiters zu einer übertragbaren und steuerlich begünstigten Direktversicherung, sind alle Mitarbeiter der Gesellschaft in Frankfurt berechtigt, von diesem System zu profitieren - und damit auf eine effiziente Art für den Ruhestand vorzusorgen.

MHEU beschäftigte zum 31. März 2022 36 Vollzeitbeschäftigte (VZÄ) (Vorjahr: 39 VZÄ). Dies entspricht einem Rückgang von 8% im Vergleich zum 31. März 2021. 9 VZÄ wurden neu eingestellt, während 12 VZÄ das Unternehmen verließen.

Lagebericht (fortgesetzt)

8. Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) (ungeprüft)

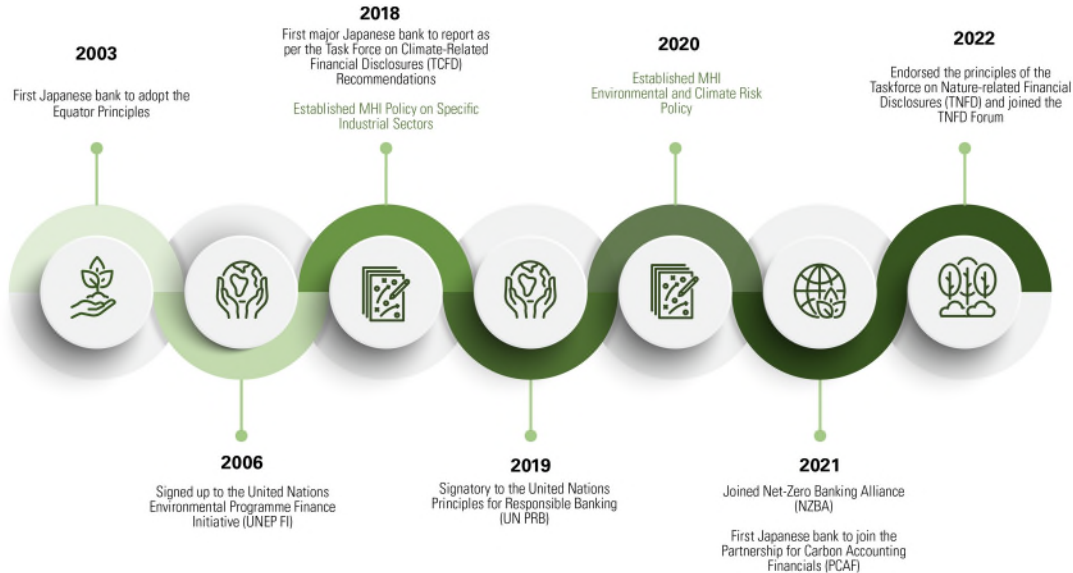
8.1 Umwelt

Nachhaltigkeitsinitiativen werden in erster Linie von dem Bestreben der Mizuho Financial Group angetrieben, einen positiven Beitrag zum Übergang zu einer kohlenstoffarmen Gesellschaft zu leisten. Die langfristige Strategie der Mizuho Financial Group besteht darin, durch die Bewertung von Nachhaltigkeits- und Klimarisiken Geschäftsmöglichkeiten zu schaffen und die Zusammenarbeit mit Kunden und Anlegern zu verbessern, um deren sich wandelnde Bedürfnisse zu unterstützen. Dementsprechend beginnt die Mizuho Financial Group mit einer schrittweisen Umgestaltung ihres Finanzportfolios, um sich an den Zielen des Pariser Abkommens zu orientieren, welches sie unterstützt.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2021/22 hat die Mizuho Financial Group ihr Engagement mit folgenden Initiativen unter Beweis gestellt:

- Beitritt zur Net-Zero Banking Alliance (NZBA) Initiative
- Beitritt zur Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF), als erste japanische Bank Übernahme des Vorsitzes der neu gegründeten PCAF Japan-Koalition
- Teilnahme am Projekt der Global Financial Markets Association (GFMA) zum Markt für Emissionsgutschriften
- Teilnahme an der Steel Climate-Aligned Finance Working Group

Die Verpflichtung der Mizuho Financial Group zu diesen und anderen Nachhaltigkeitsrahmenwerken wird durch strategische Initiativen und spezielle Richtlinien, die auf lokaler Ebene angenommen werden, auf die gesamte Gruppe übertragen. Auch auf operativer Ebene werden Änderungen vorgenommen, die mit der Verpflichtung der Mizuho Financial Group zur Verringerung ihres eigenen betrieblichen Fußabdrucks im Einklang stehen, zu der sich die Gruppe verpflichtet hat und diese aktiv verfolgt.



Mizuho Financial Group | Mizuho International plc

Lagebericht (fortgesetzt)

8. Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) (fortgesetzt)

Unter der Verantwortung der Geschäftsführung planen wir, konzernweit an ESG-Unternehmensführung, -Strategie, -Risikomanagement und -Metriken und -Zielen zu arbeiten, die die aktuellen und kommenden europäischen Vorschriften zur Nachhaltigkeit widerspiegeln. Im Jahr 2021 lag ein besonderer Fokus auf dem BaFin-Leitfaden zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken, der sich in unserer gesamten Governance, unseren Richtlinien und Verfahren widerspiegelte.

MHEU ist bestrebt, etwaige negative Auswirkungen seiner Geschäftstätigkeit auf die Umwelt zu reduzieren, u. a. durch die Nutzung nachhaltiger Energie und Ressourcen, die Vermeidung von Umweltverschmutzung und die Umsetzung einer nachhaltigen Beschaffung.

Bei der Wahl unseres Büros haben wir Wert darauf gelegt, dass unsere angemietete Bürofläche im TaunusTurm den neuesten Kriterien der Nachhaltigkeit entspricht. Der TaunusTurm ist eines der neuesten und modernsten Hochhäuser in Frankfurt, dessen Bau als Niedrigenergiehaus auf eine drastische Reduzierung des Energiebedarfs und der Emissionen abzielte (Auszeichnung "Platin" für ressourcenschonendes Bauen und Management nach dem US-amerikanischen LEED-Standard). Der Strom, den wir in unserem Bürogebäude verbrauchen, wird zu 100% aus regenerativen Energiequellen erzeugt, was ihn nahezu klimaneutral macht und somit einen nachhaltigen Beitrag zum Klimaschutz liefert.

In unseren Büros verwenden wir energiesparende elektronische Geräte, streben papierloses Arbeiten an und versuchen, bei der Auswahl von Büromaterialien, die vorzugsweise aufgefüllt oder zum Recycling durch den Hersteller zurückgeschickt werden können, so nachhaltig wie möglich zu sein.

Das Volumen grüner, sozialer, nachhaltiger und nachhaltigkeitsbezogener festverzinslicher Schuldtitel verzeichnete im Berichtsjahr marktweit ein gesundes Wachstum, wobei der größte Anstieg bei den Emissionen in der Kategorie der nachhaltigkeitsbezogenen Schuldtitel zu verzeichnen war. ESG-gemerkte Schuldtitel waren bei auf EUR lautenden Emissionen (auf den Märkten für Unternehmensanleihen mit Investment-Grade-Rating) besonders stark vertreten, was Europas Stellung als führender Markt für nachhaltige Finanzierungen unterstreicht. Für das kommende Jahr wird allgemein ein anhaltendes Wachstum erwartet. Vor diesem günstigen Markthintergrund identifizierte und verfolgte MHEU mehrere Geschäftsmöglichkeiten im Bereich der nachhaltigen Finanzierung. MHEU arrangierte eine wachsende Anzahl von ESG-Schuldtransaktionen in verschiedenen Märkten, wobei die Bruttogebühren aus den von der Gesellschaft gezeichneten und initiierten ESG-Geschäften im Vergleich zum Vorjahr um 420% stiegen.

8.2 Unsere Mitarbeiter & Kultur

Der Erfolg und die Reputation von MHEU werden durch das Engagement, die harte Arbeit und die Integrität unserer Mitarbeiter bestimmt. Wir sind uns bewusst, dass die Mitarbeiter unser wichtigstes Kapital sind, und deshalb stehen das Wohlbefinden der Mitarbeiter und die Einbettung einer inklusiven Kultur, in der sich jeder entfalten kann, im Mittelpunkt unseres Handelns.

Die MHI Gruppe definiert ihre Kultur auf der Grundlage der drei Säulen "Vertrauen schaffen", "Wertschätzung für und Förderung der Vielfalt des Denkens" und "Vorantreiben eines Siegerwillens". Die folgenden Maßnahmen und Initiativen unterstützen diese Kultur.

Einer unserer Hauptschwerpunkte ist die Stärkung unserer Nachwuchskräfte. Wir führen unser Programm für Hochschulabsolventen fort und setzen dabei auf ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis von 50:50. Darüber hinaus haben wir zum ersten Mal ein erfolgreiches 10-wöchiges Sommerpraktikum sowohl in unserem Front Office als auch in unserem Back Office durchgeführt.

Wir engagieren uns für eine eingebettete Kultur des flexiblen Arbeitens, in der hybrides Arbeiten für die große Mehrheit unserer Stellen die Norm ist. Die Entwicklung hin zu flexibler Arbeit, die nicht mehr nur mit primären Pflegekräften und Müttern in Verbindung gebracht wird, ist von entscheidender Bedeutung, und die Fähigkeit, flexible Arbeitslösungen zu nutzen, ermöglicht es uns, mehr Innovation, Engagement und Produktivität zu erreichen.

Das Unternehmen verpflichtet sich, seine Geschäfte nach den höchsten Standards der Integrität und des fairen Umgangs zu führen und korrupte Praktiken oder Bestechungshandlungen abzuwenden. MHEU verfügt über eine Richtlinien zur Bekämpfung von Bestechung, in der die Grundsätze und die wichtigsten vom Unternehmen und der Gruppe durchgeführten Kontrollen dargelegt sind. Dazu gehören die Aufsicht durch das Management, die Verantwortlichkeiten der einzelnen Mitarbeiter, die Durch-

Lagebericht (fortgesetzt)

8. Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) (fortgesetzt)

führung von Risikobewertungen und spezifische Verfahren in Bezug auf Geschenke, Bewirtung, Schmiergelder, den Einsatz von Geschäftspartnern/Vermittlern und die Beschaffung.

Die Mitarbeiter wurden in Bezug auf diese Richtlinien geschult und erhalten entsprechende Anleitungen. Die Mitarbeiter sind verpflichtet, jeden Verdacht auf Zuwiderhandlung an die Compliance-Abteilung zu melden.

Die Geldwäschebekämpfungsrichtlinien ("AML") des Unternehmens soll sicherstellen, dass MHEU die Anforderungen und Verpflichtungen erfüllt, die in der EU und den geltenden lokalen Gesetzen, Vorschriften, Regeln und Branchenrichtlinien für den Finanzdienstleistungssektor festgelegt sind, einschließlich der Notwendigkeit, angemessene Systeme und Kontrollen einzurichten, um das Risiko zu verringern, dass MHEU zur Beihilfe bei Finanzkriminalität genutzt wird.

Das Unternehmen setzt sich für Chancengleichheit für alle ein. MHEU wendet sich gegen alle Formen der Diskriminierung, einschließlich Diskriminierung aufgrund von Alter, Behinderung, Geschlecht (einschließlich Geschlechtsumwandlung), Ehe und Lebenspartnerschaft, Schwangerschaft und Elternschaft, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung und sexueller Orientierung. Alle Arbeitnehmer, ob Vollzeit-, Teilzeit- oder Zeitarbeitskräfte, werden fair, gleich und mit Respekt behandelt. Dies gilt für alle Aspekte der Beschäftigung, einschließlich Einstellung und Auswahl, Beurteilung, Weiterbildung und Entwicklung, Beförderung, Bezahlung und Arbeitsbedingungen.

Das Unternehmen schätzt und respektiert die Unterschiede zwischen allen Mitarbeitern. Durch die Förderung und Gewährleistung eines integrativen Umfelds kann MHEU auf den kollektiven und sich ergänzenden Fähigkeiten, Kenntnissen, Hintergründen und Netzwerken seiner Mitarbeiter aufbauen. Die Wertschätzung und Achtung von Inklusion und Vielfalt ist ein integraler Bestandteil unserer Strategie, um auf dem aktuellen und zukünftigen Markt wettbewerbsfähig zu sein und die Leistung und den Erfolg des Unternehmens zu steigern.

MHEU fördert eine Hochleistungskultur und eine lernende Organisation, die auf individuellen und gemeinschaftlichen Fähigkeiten und Lernerfahrungen aufbaut, und setzt sich für die Schaffung eines positiven Arbeitsumfelds ein, das Vertrauen schafft und in dem die Vielfalt des Denkens geschätzt und gefördert wird, um jedem Mitarbeiter die Möglichkeit zu geben, sein Fachwissen und seine Berufserfahrung weiterzuentwickeln. Alle Mitarbeiter werden unterstützt und ermutigt, ihr volles Potenzial zu entfalten, und die Talente und Ressourcen unserer Mitarbeiter werden genutzt, um die Effizienz der Organisation zu maximieren.

Der Erfolg und die Reputation des Unternehmens werden durch das Engagement, die harte Arbeit und die Integrität der Mitarbeiter bestimmt. Für das Unternehmen ist es entscheidend, sein wichtigstes Kapital, seine Mitarbeiter, durch eine teamorientierte Arbeitskultur zu schützen und zu entwickeln, die das persönliche Wachstum und das Wohlbefinden der Mitarbeiter fördert.

MHEU unterstützt individuelle Schulungen und bietet eine Vielzahl von Trainingskursen sowie Entwicklungsprogrammen für Mitarbeiter an.

MHEU beteiligt sich auch an einer Reihe von Diversity- und Inklusionsnetzwerken der MHI Gruppe, um ein gemeinsames Inklusionsnetzwerk zu bilden. Gemeinsam wollen diese Netzwerke eine größere Wirkung erzielen und den kulturellen Wandel in MHI Gruppe vorantreiben. Das neue Inklusionsnetzwerk umfasst derzeit die folgenden Initiativen: Kulturelle Vielfalt, Familie, Geschlecht, Glaubensvielfalt, Pride und zukünftige Führungspersönlichkeiten.

9. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

10. Unternehmensfortführung

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt.

Lagebericht (fortgesetzt)

10. Unternehmensfortführung (fortgesetzt)

Die Beurteilung der Geschäftsführung zur Fortführung des Unternehmens basiert auf einer Bewertung der Geschäftspläne des Unternehmens zusammen mit den damit verbundenen Prognosen bezüglich der Kapitaladäquanz und der Liquiditätspositionen sowie der Ergebnisse von Stresstest dieser prognostizierten Größen wie im Lagebericht und Anhang dargelegt (und wie im ICAAP und dem Sanierungs- und Abwicklungsplan des Unternehmens dokumentiert).

Die Geschäftsführung ist der Ansicht, dass es keine wesentlichen Unsicherheiten gibt, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen könnten.

Frankfurt am Main, den 12. Juli 2022

Christoph Seibel (CEO)

Wolfgang Köhler (CRO)

Peter Krafft (CFO)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Mizuho Securities Europe GmbH, Frankfurt am Main.

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Mizuho Securities Europe GmbH, Frankfurt am Main, bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2021 bis zum 31. März 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Mizuho Securities Europe GmbH, Frankfurt am Main, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2021 bis zum 31. März 2022 geprüft. Bei den Abschnitten "2. Unternehmensführung", "7. Mitarbeiterbelange, Leistungsmessung und Management" und "8. Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG)" des Lageberichts, bei denen es sich um lageberichts Fremde Angaben handelt, haben wir inhaltlich nicht geprüft. Lageberichts Fremde Angaben im Lagebericht sind Angaben, die nicht nach §§ 289, 289a bzw. nach §§ 289b bis 289f HGB vorgeschrieben sind.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2021 bis zum 31. März 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Abschnitte 2., 7. und 8. des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Abschnitte 2., 7. und 8. des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Eschborn/Frankfurt am Main, 13. Juli 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hultsch
Wirtschaftsprüfer

Stapel
Wirtschaftsprüfer

Bilanz

Bilanz der Mizuho Securities Europe GmbH zum 31. März 2022

Aktivseite	31. März 2022		31. März 2021		Passivseite	31. März 2022		31. März 2021	
	Euro	Euro	Euro	Euro		Euro	Euro	Euro	Euro
1. Forderungen an Kreditinstitute					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig	26.550.355,88		24.127.444,84		a) täglich fällig	3.818,30		17.687,96	
b) andere Forderungen	<u>7.509.749,35</u>	34.060.105,23	3.708.927,76		b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>182.841.676,34</u>	182.845.494,64	35.291.858,69	
2. Forderungen an Kunden					2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
darunter:					a) andere Verbindlichkeiten		315.911,42	0,00	
durch Grundpfandrechte gesichert 0 Euro		51.931,79	0,00		aa) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist				
Kommunalkredite 0 Euro					3. Handelsbestand		568.280.871,02	100.294,06	
3. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					4. Sonstige Verbindlichkeiten		943.216,39	956.734,06	
a) Anleihen und Schuldverschreibungen					5. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten		31.164,72	31.347,00	
aa) von öffentlichen Emittenten					6. Rückstellungen				
darunter:					a) Steuerrückstellungen	666.804,93		814.931,44	
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 41.091.615,00 Euro (Vorjahr: 41.038.096,55 Euro)	41.091.615,00		41.038.096,55		b) andere Rückstellungen	<u>6.726.837,46</u>	7.393.642,39	6.562.894,75	
4. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		761.263,24	358.748,18		7. Fonds für allgemeine Bankrisiken		96.211,80	96.211,80	
5. Handelsbestand	726.417.991,40		10.026.067,71		8. Eigenkapital				
6. Sachanlagen	1.000.089,60		1.187.934,87		a) Gezeichnetes Kapital	35.000.000,00		35.000.000,00	
7. Sonstige Vermögensgegenstände	4.099.105,41		8.337.858,04		b) Kapitalrücklage	5.000.000,00		5.000.000,00	
8. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	285.525,83		126.298,98		c) Gewinnrücklage	5.039.417,17		1.232.500,15	
					d) Jahresüberschuss	<u>2.821.697,94</u>	<u>47.861.115,11</u>	3.806.917,02	
Summe der Aktiva	<u>807.767.627,50</u>	<u>88.911.376,93</u>			Summe der Passiva	<u>807.767.627,50</u>	<u>88.911.376,93</u>		

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung der Mizuho Securities Europe GmbH

für die Zeit vom 01. April 2021 bis 31. März 2022

Aufwendungen	31. März 2022		31. März 2021		Erträge	31. März 2022		31. März 2021	
	Euro	Euro	Euro	Euro		Euro	Euro	Euro	Euro
1. Zinsaufwendungen			248.693,26	305.928,45	1. Zinserträge				
2. Provisionsaufwendungen			27.748.725,74	22.853.434,68	a) aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	135.699,55			109.433,96
3. Nettoaufwand des Handelsbestands			454.026,07	0,00	b) festverzinsliche Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>4,35</u>	135.703,90		2.019,77
4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					2. Laufende Erträge aus				
a) Personalaufwand		10.196.560,40		10.120.785,22	a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		25.017,10		7.860,09
aa) Löhne und Gehälter	8.666.336,48			8.868.344,04	3. Provisionserträge		41.523.475,91		37.373.729,46
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung 451.327,73 Euro (Vorjahr: 398.069,10 Euro)	<u>1.530.223,92</u>			1.252.441,18	4. Nettoertrag des Handelsbestands		0,00		865.906,22
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>13.121.951,01</u>	23.318.511,41	11.451.629,88	5. Erträge aus Zuschreibung zu Beteiligungen, Anteilen an Verbunden Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		0,00		31.914,26
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			286.920,83	268.283,73	6. Sonstige betriebliche Erträge		14.862.497,06		12.610.370,88
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			16.452,83	97.822,31					
7. Abschreibungen und Wertberichtigung auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			296.757,19	241.908,51					
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			28.414,21	0,00					
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.326.494,49	1.854.524,84					
10. Jahresüberschuss			<u>2.821.697,94</u>	3.806.917,02					
Summe der Aufwendungen			<u>53.724.996,03</u>	<u>47.194.317,62</u>	Summe der Erträge		<u>56.546.693,97</u>		<u>51.001.234,64</u>

Anhang

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Mizuho Securities Europe GmbH ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 112041 eingetragen ist.

Der eingetragene Sitz der Gesellschaft ist Taunustor 1, 60310 Frankfurt am Main.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde nach den Grundsätzen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt, die auch für Wertpapierinstitute Anwendung findet.

1.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Barreserve und Bankguthaben werden zum Nennwert ausgewiesen.

Forderungen an Kreditinstitute werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bewertet.

Wertpapiere in der Liquiditätsreserve werden als Umlaufvermögen behandelt. Es gilt das strenge Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 3 HGB: Im Falle einer vorübergehenden Wertminderung besteht eine Abwertungsverpflichtung.

Bewertungseinheiten werden gemäß § 254 HGB gebildet. Die Sicherungsbeziehungen enden, wenn das Grundgeschäft oder das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert oder ausgeübt wurde beziehungsweise die Anforderungen an die Bildung von Bewertungseinheiten nicht mehr erfüllt sind. Es bestehen keine Bewertungseinheiten für mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen.

Im Allgemeinen wird bei Käufen und Verkäufen von Kassainstrumenten, einschließlich Aktien, für den Ansatz und die Ausbuchung von Finanzinstrumenten die Bilanzierung zum Erfüllungstag angewendet.

Alle Finanzinstrumente, die zu Handelszwecken gehalten werden, einschließlich Derivate, Schuldtitel und Eigenkapitaltitel, werden gemäß § 340e Abs. 3 HGB planmäßig zum beizulegenden Zeitwert abzüglich des Risikoabschlags angesetzt. Das Unternehmen bestimmt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte zum Handelsbestand bei der erstmaligen Erfassung auf der Grundlage des Zwecks, zu dem die Finanzinstrumente erworben wurden, und ihrer Merkmale.

Wertpapiere, die im Rahmen von Repogeschäften verkauft und zu einem zukünftigen Zeitpunkt zurückgekauft werden, werden über die gesamte Dauer des Geschäfts in der Bilanz ausgewiesen. Die entsprechenden erhaltenen Barmittel aus dem temporären Verkauf der Wertpapiere, einschließlich aufgelaufener Zinsen, werden in der Bilanz als Repo ausgewiesen, was ihre wirtschaftliche Natur als Darlehensverbindlichkeit widerspiegelt. Wertpapiere, die im Rahmen eines Repogeschäfts mit einer künftigen Rückübertragungsvereinbarung erworben wurden (Reverse-Repogeschäfte), werden nicht in der Bilanz ausgewiesen. Die entsprechenden Barzahlungen einschließlich aufgelaufener Zinsen werden als Reverse-Repogeschäfte bilanziert, was ihre wirtschaftliche Natur als Darlehensforderung widerspiegelt. Repo- und Reverse-Repogeschäfte werden zum beizulegenden Zeitwert im Handelsbestand und –ergebnis ausgewiesen.

Die erstmalige Erfassung von Handelsbeständen erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Folgebewertung erfolgt zum Marktwert. Dies erfolgt normalerweise durch Mark-to-Market mit Preisen, die auf einem aktiven Markt notiert werden. Wenn kein aktiver Markt verfügbar ist, basiert der beizulegende Zeitwert auf allgemein anerkannten Bewertungsmodellen - bekannt als Mark-to-Market-Modell. Wenn kein aktiver Markt und kein Bewertungsmodell verfügbar sind, entspricht der Marktwert den fortgeführten Anschaffungskosten.

Ein Risikoabschlag ist gemäß § 340e Abs. 3 HGB als Aufwand im Handelsergebnis zu erfassen. Der Value-at-Risk (VaR) misst den Risikoabschlag. Um das verbleibende Realisierungsrisiko für nicht realisierte Gewinne widerzuspiegeln, wird das Ergebnis der Fair-Value-Bewertung durch eine Risikoanpassung verringert, die von den Handelsbeständen abgezogen wird. Die Risikoanpassung basiert auf dem Value-at-Risk, der mit einer Haltedauer von zehn Tagen und einem Konfidenzniveau von 99% bei einer Mindestbeobachtungsperiode von einem Jahr berechnet wird.

Anhang (fortgesetzt)

1. ALLGEMEINE ANGABEN (fortgesetzt)

Der Sonderpostenreserve für das allgemeine Bankrisiko nach § 340g i.V.m. § 340e HGB ist in jedem Geschäftsjahr ein Betrag in Höhe von mindestens 10% des Nettohandelsertrags zuzuführen, bis die handelsbezogene Sonderreserve 50% des Fünfjahresdurchschnitts der Nettohandelserträge nach Risikoanpassung ergibt. Diese Rücklage darf nur verbraucht werden, um entweder einen die 50%-Grenze übersteigenden Betrag aufzulösen oder um Nettohandelsverluste zu decken.

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich etwaiger Abschreibungen ausgewiesen. Abschreibungen werden nach den Grundsätzen des HGB über die planmäßige Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt.

Aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 HGB gebildet. Die Auflösung erfolgt entsprechend dem Aufwand beziehungsweise dem Ertrag der Rechnungsperiode.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden mit dem Rückzahlungsbetrag einschließlich der bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Zinsen ausgewiesen.

Sonstige Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag und - soweit sie verzinslich sind - einschließlich der bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Zinsen bilanziert.

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Durchschnittszinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst.

Rückstellungen werden nur gebildet, wenn die folgenden Kriterien erfüllt sind:

- Es besteht eine Verpflichtung gegenüber Dritten, mit der gerechnet werden muss (Außenverpflichtung)
- Es besteht eine wahrscheinliche Inanspruchnahme und
- Die wirtschaftliche Verursachung liegt im Berichtsjahr

Das Eigenkapital wird zum Nominalwert ausgewiesen.

Aktive latente Steuern werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt.

2. FUNKTIONALE WÄHRUNG

Der Jahresabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Unternehmens, und die Finanzinformationen in Tausend Euro (TEUR) dargestellt - gerundet auf die nächsten 1.000 Euro, sofern nicht anders angegeben.

3. FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Währungsumrechnung erfolgt nach den Grundsätzen der §§ 256a und 340h HGB.

Auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände, die wie Anlagevermögen behandelt werden, aber nicht gesondert in derselben Währung abgesichert sind, werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, es sei denn, die Änderung des Wechselkurses ist nicht nur vorübergehend und die Vermögensgegenstände müssen abgeschrieben werden. Andere auf Fremdwährungen lautende Aktiva und Passiva und ausstehende Kassageschäfte werden zum Kassakurs des Bilanzstichtages und Devisentermingeschäfte zum Terminkurs des Bilanzstichtages umgerechnet.

Anhang (fortgesetzt)

3. FREMDWÄHRUNGSSUMRECHNUNG (fortgesetzt)

Die Definition der Fremdwährungspositionen, für die die Gesellschaft die spezielle Sicherungsmethode gemäß § 340h HGB anwendet, spiegelt interne Risikomanagementverfahren wider.

Die Verbuchung von Fremdwährungsgewinnen und -verlusten hängt davon ab, auf welche Fremdwährungspositionen sie sich beziehen.

Aktiva und Passiva, die auf Fremdwährung lauten:

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Aktiva	7.235	5.138
Passiva	6.483	4.674

4. FÄLLIGKEITSSTRUKTUR

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute mit einer Restlaufzeit von		
sofort fällig	26.550	24.127
bis zu 3 Monaten	4.689	2.669
mehr als 3 Monate bis zu 1 Jahr	2.820	1.040

Der Saldo der Forderungen in Höhe von TEUR 26.550 besteht aus Bankguthaben.

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Forderungen an Kunden mit einer Restlaufzeit von		
sofort fällig	0	0
bis zu 3 Monaten	52	0
mehr als 3 Monate bis zu 1 Jahr	0	0

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von		
sofort fällig	4	18
bis zu 3 Monaten	158.992	19.893
mehr als 3 Monate bis zu 1 Jahr	23.850	15.399

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit einer Restlaufzeit von		
sofort fällig	0	0
bis zu 3 Monaten	316	0
mehr als 3 Monate bis zu 1 Jahr	0	0

Anhang (fortgesetzt)

5. BEZIEHUNGEN ZU ANDEREN UNTERNEHMEN IN DER MIZUHO GRUPPE

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	3.127	2.943
Forderungen an Kunden	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	182.340	34.026
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-

Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von TEUR 2.272 bestehen gegenüber Mizuho International plc, TEUR 558 gegenüber der Mizuho Bank Ltd. in Tokio, TEUR 294 gegenüber Mizuho Securities Co., Ltd. in Tokio und TEUR 3 gegenüber Mizuho Securities USA Inc.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten TEUR 182.307 gegenüber Mizuho International plc, TEUR 26 gegenüber Mizuho Securities Co., Ltd. in Tokio und TEUR 7 gegenüber der Mizuho Bank, Ltd. Filiale Düsseldorf.

6. SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

In der Position Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von öffentlichen Emittenten sind Bundesanleihen in Höhe von TEUR 41.092 enthalten. Die Laufzeit beträgt 1-3 Monate für TEUR 8.011 und 3-6 Monate für TEUR 33.080. Es handelt sich bei den vollen TEUR 41.092 um börsennotierte Wertpapiere.

7. AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von TEUR 761 (Vorjahr TEUR 359) sind vollständig börsenfähig und beziehen sich ausschließlich auf Mitarbeiteraktien.

MHEU beschäftigt Mitarbeiter, die variable Gehaltsbestandteile in Form von Aktien erhalten, die ihnen über zukünftige Jahre zugeteilt werden. Der Wert der Rückstellung gegenüber den Mitarbeitern setzt sich aus der Anzahl der Aktien und dem Aktienkurs zusammen. MHEU erwirbt aus Absicherungszwecken die Aktien zum Zeitpunkt des Zuteilungsdatums. Zweck der Absicherung ist es, Nettoveränderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung zu vermeiden, die durch die Volatilität des Aktienkurses verursacht werden. Durch den Kauf der Aktien wird das Kursrisiko und die damit resultierende Höhe der Rückstellung gegenüber den Mitarbeitern perfekt abgesichert. Jede Veränderung des Aktienkurses führt zu einer Veränderung der Rückstellung in gleicher Höhe. Zum 31. März 2022 waren 40.825 Wertpapiere des Anlagevermögens mit einem Wert von TEUR 474 in eine Bewertungseinheit einbezogen, die der Absicherung dienten.

8. HANDELSBESTAND

Die TEUR 726.418 (Vorjahr: TEUR 10.026) der Handelsaktiva entfallen mit TEUR 403.736 auf Reverse Repogeschäfte mit der Muttergesellschaft Mizuho International plc, mit TEUR 321.896 auf festverzinsliche Wertpapiere und mit TEUR 1.061 auf Finanzderivate. Diese Finanzinstrumente werden zum Bilanzstichtag im Handelsbuch geführt. Gemäß § 340e Abs. 3 HGB wurde ein Risikoabschlag in Höhe von TEUR -275 gebucht.

Die Handelspassiva in Höhe von TEUR 568.281 (Vorjahr: TEUR 100) resultiert mit TEUR 357.038 aus Repogeschäften mit der Muttergesellschaft Mizuho International plc, mit TEUR 209.787 aus festverzinslichen Wertpapieren und mit TEUR 1.456 aus Finanzderivaten.

Anhang (fortgesetzt)

8. HANDELBESTAND (fortgesetzt)

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Handelsaktiva		
Forderungen aus Reverse-Repogeschäften	403.736	0
Festverzinsliche Wertpapiere	321.896	9.927
Derivative Finanzinstrumente	1.061	99
Risikoabschlag gemäß § 340e Abs.3 HGB	-275	0
	2022	2021
	TEUR	TEUR
Handelsspassiva		
Verbindlichkeiten aus Repogeschäften	357.038	0
Festverzinsliche Wertpapiere	209.787	1
Derivative Finanzinstrumente	1.456	99

Die Veränderungen im Handelsbestand resultieren aus der erstmaligen Aufnahme des Handels mit europäischen Staatsanleihen inklusive Hedginggeschäften in Form von Futures und der daraus folgenden Übernahme von Risikopositionen. Diese Positionen wurden im aktuellen Geschäftsjahr aus dem Back-to-Back-Buchungsmodell ausgeschlossen und sind nun im Handelsbestand bilanziert. Zur Finanzierung der Positionen werden echte Pensionsgeschäfte abgeschlossen, die als Forderungen aus Reverse-Repogeschäften und Verbindlichkeiten aus Repogeschäften im Handelsbestand ausgewiesen werden. Zum Bilanzstichtag betrug der Buchwert der in der Bilanz ausgewiesenen in Pension gegebenen Vermögensgegenstände TEUR 356.265 (Vorjahr: TEUR 0).

Derivative Finanzinstrumente setzen sich aus Future-Kontrakten, die zum Marktwert mit den jeweiligen Mark-to-Market Preisen bilanziert sind, und aus Termingeschäften mit festverzinslichen Wertpapieren sowie Käufen und Verkäufen der gleichen Anleihen (back-to-back Modell) zusammen, bei denen zwischen Handelstag und Erfüllungstag ein Zeitraum von sechs bis zwölf Tagen liegt und der Erfüllungszeitpunkt ins nächste Wirtschaftsjahr fällt. Termingeschäfte sind gemäß der „Discounted Cash Flow Methode“ zum Zeitwert bilanziert.

Am Abschlussstichtag setzt sich der aktive derivative Handelsbestand aus anleihenbezogenen Derivaten mit einem Marktwert in Höhe von insgesamt TEUR 753 sowie Futures mit einem Marktwert in Höhe von TEUR 308 zusammen. Der passive derivative Handelsbestand setzt sich aus Termingeschäften mit festverzinslichen Wertpapieren mit einem Marktwert in Höhe von TEUR -951 sowie Futurekontrakten mit einem Marktwert in Höhe von TEUR -505 zusammen.

Zum 31. März 2022 betrug der Buchwert der in der Bilanz ausgewiesenen in Pension gegebenen Vermögensgegenstände TEUR 357.038 (Vorjahr: TEUR 0).

Anhang (fortgesetzt)

9. ANLAGENSPIEGEL

	Bauten auf fremden Grundstücken TEUR	Betriebs- u. Geschäfts- ausstattung TEUR	Anlagen im Bau TEUR	Summe TEUR
Anschaffungskosten				
Stand 01. April 2021	973	760	11	1.744
Zugänge	17	42	40	99
Abgänge	-	-	-	-
Umbuchungen	-	11	-11	-
Stand 31. März 2022	990	813	40	1.843
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01. April 2021	285	271	0	556
Planmäßige Abschreibungen	142	145	-	287
Außerplanmäßige Abschreibungen	-	-	-	-
Zugänge	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-	-
Stand 31. März 2022	427	416	0	843
Restbuchwert				
Stand 31. März 2022	563	397	40	1.000
Stand 31. März 2021	688	489	11	1.188

10. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 4.099 (Vorjahr: TEUR 8.338) setzen sich im Wesentlichen aus Margin-Zahlungen in Höhe von TEUR 2.192, Steuerforderungen in Höhe von TEUR 779, Zinsabgrenzungen in Höhe von TEUR 374 sowie Mietkautionen für die Geschäftsstellen von MHEU in Höhe von TEUR 112 zusammen.

11. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 943 (Vorjahr: TEUR 956) setzen sich hauptsächlich aus Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 172 und aus personalbezogenen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 131 zusammen.

12. RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen belaufen sich im Berichtsjahr auf TEUR 7.394 (Vorjahr: TEUR 7.378) und setzen sich im Wesentlichen aus Bonusrückstellungen in Höhe von TEUR 4.001, Dienstleistungen mit der Muttergesellschaft in Höhe von TEUR 849, regulatorische Beiträge in Höhe von TEUR 817 sowie Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 667 zusammen.

13. EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital der Mizuho Securities Europe GmbH beträgt zum 31. März 2022 insgesamt TEUR 47.861 und setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von TEUR 35.000 (Vorjahr: TEUR 35.000), der Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 5.000 (Vorjahr: TEUR 5.000), der

Anhang (fortgesetzt)

13. EIGENKAPITAL (fortgesetzt)

Gewinnrücklage in Höhe von TEUR 5.039 (Vorjahr: TEUR 1.233) und dem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2.822.

14. ZINSERGEBNIS

Das Zinsergebnis in Höhe von TEUR -113 (Vorjahr: TEUR -195) setzt sich aus Zinserträgen in Höhe von TEUR 136 (Vorjahr: TEUR 111) und Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 249 (Vorjahr: TEUR 306) zusammen.

15. PROVISIONSERGEBNIS

Der Provisionsüberschuss in Höhe von TEUR 13.775 (Vorjahr: TEUR 14.520) besteht aus Provisionserträgen in Höhe von TEUR 41.524 (Vorjahr: TEUR 37.373) und Provisionsaufwendungen in Höhe von TEUR 27.749 (Vorjahr: TEUR 22.853). Er setzt sich im Wesentlichen aus Erträgen und Aufwendungen aus dem Globalen Investment Banking Geschäft (GIB) zusammen.

16. HANDELSERGEBNIS

Das Nettohandelsergebnis beträgt im Geschäftsjahr TEUR -454 (Vorjahr: TEUR +866). Es basiert auf Nettohandelsverlusten in Höhe von TEUR -179 sowie dem Risikoabschlag gemäß § 340e Abs. 3 HGB in Höhe von TEUR -275.

17. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich zum 31. März 2022 auf TEUR 14.862 (Vorjahr: TEUR 12.610). Der Betrag setzt sich im Wesentlichen aus Erträgen in Höhe von TEUR 12.755 aus dem konzerninternen Transfer-Pricing-Abkommen mit der Muttergesellschaft Mizuho International plc und TEUR 1.330 aus dem konzerninternen Transfer-Pricing-Abkommen mit Mizuho Securities Co Ltd. im Geschäftsbereich GMK zusammen.

18. ALLGEMEINE VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen umfassen hauptsächlich Personalaufwendungen und andere Verwaltungsaufwendungen. Der Personalaufwand besteht im Wesentlichen aus Löhnen und Gehältern in Höhe von TEUR 8.666 (Vorjahr: TEUR 8.868) und soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 1.530 (Vorjahr: TEUR 1.252) für den Hauptsitz in Frankfurt und die Niederlassungen in Madrid und Paris.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR 13.122 (Vorjahr: TEUR 11.452) setzen sich hauptsächlich aus Kosten für die Dienstleistungen im Wesentlichen mit Mizuho International plc in Großbritannien in Höhe von TEUR 8.929, Kosten für Marktdatendienste in Höhe von TEUR 1.254, Honorare in Höhe von TEUR 1.049 und Kosten für die Anmietung von Geschäftsräumen in Höhe von TEUR 624 (inklusive Nebenkosten) zusammen.

19. ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN AUF IMMATERIELLE ANLAGEWERTE UND SACHANLAGEN

Die Abschreibungen des laufenden Jahres beziehen sich auf Abschreibungen der Sachanlagen in Höhe von TEUR 287 (Vorjahr: TEUR 268).

Anhang (fortgesetzt)

20. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 98) und stellen die Verbuchung von Gewinnen und Verlusten aus Währungsdifferenzen dar.

21. ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN UND BESTIMMTE WERTPAPIERE SOWIE ZUFÜHRUNGEN ZU RÜCKSTELLUNGEN IM KREDITGESCHÄFT

Dieser Posten enthält TEUR 297 (Vorjahr: TEUR 241) aus Abschreibungen auf Anleihen, die als Liquiditätsreserve im Anlagebuch gehalten werden.

22. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steuerbelastung des laufenden Jahres beträgt TEUR 1.326 (Vorjahr: TEUR 1.855). Der Betrag gliedert sich in Körperschaftsteuer in Höhe von TEUR 679, Solidaritätszuschlag in Höhe von TEUR 31 und Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 616.

23. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das zum 31. März 2022 erfasste Honorar des Wirtschaftsprüfers setzt sich gemäß § 285 Nr. 17 HGB folgendermaßen zusammen:

	2022
	TEUR
a) die Abschlussprüfungsleistungen	180
b) andere Bestätigungsleistungen	64
c) sonstige Leistungen	0
Summe	244

24. ERGEBNISVERWENDUNG

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2.822 vollständig den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen (Vorjahr: TEUR 3.807).

Eine Zwischendividende wurde nicht ausgeschüttet (Vorjahr: 0), und die Geschäftsführung schlägt keine Schlussdividende vor (Vorjahr: 0).

Anhang (fortgesetzt)

25. ANGESTELLTE

Die Zahl der Beschäftigten zum 31. März 2022 stellt sich wie folgt dar:

	2022	2021
	Anzahl	Anzahl
Geschäftsführung	3	3
Andere	33	36
	36	39

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter während des Finanzjahres stellt sich wie folgt dar:

	2022	2021
	Durchschnitt	Durchschnitt
Geschäftsführung	3	3
Andere	34	29
	37	32

26. GESCHÄFTSFÜHRUNG

Am 31. März 2022 bestand die Geschäftsführung aus drei Geschäftsführern, die die volle Verantwortung für die Kontrolle und Beaufsichtigung der Aktivitäten des Unternehmens tragen:

- Herr Christoph Seibel (Chief Executive Officer),
- Herr Wolfgang Köhler (Chief Risk Officer) und
- Herr Peter Krafft (Chief Financial Officer)

Keines der oben genannten Mitglieder der Geschäftsleitung hat ein Mandat in einem Aufsichtsrat oder einem anderen Aufsichtsgremium. Die im Laufe des Jahres an die Mitglieder der Geschäftsleitung gezahlte Vergütung belief sich auf TEUR 2.030 (Vorjahr: TEUR 2.347), dieser Betrag beinhaltet 42.091 Aktien (Vorjahr: 45.285) der Mizuho Financial Group, Inc. (ISIN JP3885780001).

27. KONZERNBEZIEHUNGEN

Mizuho Securities Europe GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von Mizuho International plc, die sich direkt im Besitz von Mizuho Securities Co Ltd. befindet, einem Unternehmen mit Sitz in Japan. Die Muttergesellschaft des Unternehmens ist Mizuho Financial Group, Inc. mit Sitz in Japan. Die Muttergesellschaft MHI erstellt den konsolidierten Jahresabschluss für die kleinste Gruppe von Unternehmen.

Kopien der konsolidierten Jahresabschlüsse der Mizuho International plc können bei folgender Stelle angefordert werden:

Mizuho International plc
30 Old Bailey
London, EC4M 7AU
United Kingdom

<https://www.mizuhogroup.com/emea/who-we-are/governance/mizuho-international-plc-legal-and-compliance/annual-reports>

Die übergeordnete Muttergesellschaft Mizuho Financial Group, Inc. erstellt die konsolidierten Jahresabschlüsse für die größte Gruppe von Unternehmen.

Anhang (fortgesetzt)

27. KONZERNBEZIEHUNGEN (fortgesetzt)

Kopien der konsolidierten Jahresabschlüsse der Mizuho Financial Group, Inc. sind erhältlich bei:

Corporate Communications
Public Relations Office
Mizuho Financial Group, Inc.
Otemachi Tower
1-5-5 Otemachi, Chiyoda-ku, Tokyo
100-8176, JAPAN

<https://www.mizuhogroup.com/investors/financial-information/financial-statements>

28. NACHTRAGSBERICHT

Seit dem Ende des Geschäftsjahres sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die sich auf die Ergebnisentwicklung, die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens ausgewirkt haben.

Frankfurt am Main, 12. Juli 2022

Christoph Seibel (CEO)

Wolfgang Köhler (CRO)

Peter Krafft (CFO)

Anlage

LÄNDERSPEZIFISCHE BERICHTERSTATTUNG NACH § 42 WPIG

Gruppe	Umsatz Mio. EUR	Gewinn vor Steuern Mio. EUR	Steuern Mio. EUR	Erhaltene staatliche Beihilfen Mio. EUR	Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter in VZÄ
Deutschland (Wertpapierdienstleistungen)	22,6	3,7	1,2	0	32
Spanien (Primärmarktgeschäft)	2,6	0,2	<0,1	0	2
Frankreich (Primärmarktgeschäft)	2,9	0,2	<0,1	0	3
Summe	28,1	4,1	1,3	0	37

Feststellung des Jahresabschluss zum 31.03.2022

Der von der Geschäftsführung aufgestellte, von Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüfte und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. März 2022 wurde am 20. Juli 2022 festgestellt.



Mizuho Securities Europe GmbH
TaunusTurm 34th Floor, Taunustor 1, 60310
Frankfurt am Main. Germany

mizuhogroup.com/emea